NEUSALZER NACHRICHTEN

HERAUSGEGEBEN UND VERLEGT von Heinz Böttger · Wilhelmshöher Allee 301 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 – 3 74 67 · Bankkonto: Kassel (BLZ 520 501 51) Konto-Nr. 038 810
Postgirokonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 606
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 160 2. Vierteljahr 1990

Am Oderstrand 1932 — von links: Paul Fischer — Emmi Blasel — Peter Blasel — Ruth Koßmann —Hanna Blasel — Lisa Petzold — Rudi Tschuschke — Bild 96/6

Gruß in die Ferne

Alfons Hayduk

Eine kleine Wanderweise
Geht zu Freunden auf die Reise,
Eine Heimatmelodie;

Schwebt und hat nicht viel zu tragen,
Will nur still und innig sagen:
Wir vergessen uns doch nie!

Liebe Heimatfreunde,

in den NN 159 habe ich berichtet, daß ich nunmehr die „Neusalzer Nachrichten“ offiziell als Streifbandzeitung in die DDR verschicken kann. Meine Versandliste in die DDR umfaßt zur Zeit 36 Namen. Entweder baten mich Neusalzer aus der Bundesrepublik, Freunde oder Verwandte in der DDR zu beliefern, oder DDR'ler schrieben mich direkt mit der Bitte um Zusendung an. Eine begrenzte Erhöhung der Lieferung in die DDR ist noch möglich.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer mit Temperaturen wie in den ersten Maitagen und, sollten Sie in dieser Zeit in Urlaub fahren, erholsame und erlebnisreiche Urlaubstage. Mit herzlichen Grüßen, auch von Frau Meier,

Ihr

Lieber Heinz!

Zu Deinem 75. Geburtstag sehr herzliche Glückwünsche von uns allen. Wir, Deine Freunde aus gemeinsamen Schul- und Jugendjahren, wissen zwar, daß Du keinen Wert darauf legst, in der Öffentlichkeit genannt zu werden, meinen aber, daß Deine Tätigkeit für unsere unvergessene Heimatstadt eine besondere Würdigung dieses Tages erlaubt. Die Erinnerung an früher schließt vielfache Gemeinsamkeiten in Sport und Freizeit ein, wie Turnclub und Schwimmverein, Volkstanzkreis und Tanzstunde und im besonderen die Jahre als Pfadfinder, die uns alle geprägt haben und bis heute nachwirken.

Meinen Wünschen und Grüßen schließen sich ganz sicher alle Neusalzer an, die Dir gerade heute dafür danken wollen, daß Du nach dem Tod unseres väterlichen Freundes Reinhard Peukert die nicht leichte Aufgabe unseres Heimatkreisvertrauensmannes übernommen und so vorbildlich und erfolgreich geführt hast.

Wir alle wünschen Dir für Dein neues Lebensjahr und für noch recht viele gesunde, erfolgreiche und zufriedene Jahre von Herzen alles Gute und wünschen uns, daß Deine Schaffenskraft und Aktivität weiterhin der großen Familie früherer Neusalzer zur Verfügung steht.
Mit herzlichen Grüßen, in treuer heimatlicher Verbundenheit,

Dein Mampe
(Reinhard Mangliers)

Die Grünstraße

von Bernhard Best

Vielen Neusalzern wird die Grünstraße weniger bekannt sein, jeder kennt aber bestimmt die Goethestraße, die am Amtsgericht und gegenüber der Fleischerei Lilge von der Berliner Straße nach Nordosten abging.

Einige sehr bekannte Neusalzer haben ja in der Goethestraße gewohnt. Nur zwei Namen seien hier erwähnt: Der Pastor Meißner und der Borstenzurichterei-Besitzer Klingner.

Die Grünstraße war die Verlängerung der Goethestraße in fast genau nördlicher Richtung ab Hüttenweg, kreuzte die Lohmühlenstraße und endete am Birkenweg. (In Klammern gesetzte Texte sind Anmerkungen der Redaktion und geben Eintragungen des Adreßbuches von Neusalz aus dem Jahre 1936 wieder. — Ein Birkenweg ist 1936 noch nicht verzeichnet.)

Meine Zeit in Neusalz beginnt im Jahre 1930, als meine Eltern mit uns Kindern aus dem Waldenburger Land in das Haus meines Großvaters in Neusalz zogen.

Die Grünstraße, in der unser Haus auf dem Grundstück Nr. 10 stand, war zu dieser Zeit ja noch keine Straße im eigentlichen Sinn. Es war eine bessere Fahrspur, die teils mit Gras bewachsen war und ziemlich tiefe Schlaglöcher aufwies, die sich nach einem Regen mit Wasser füllten und zum Pantschen einluden, sehr zum Ärger meiner Mutter.

Wir bewohnten also nun die Nr. 10. Die Nummern 4, 6, 8 gehörten einem Herrn Putzke und hatten entlang der Straße einen langen Holzzaun mit einer dichten Hecke dahinter, durch die man nicht hindurchsehen konnte.

Die Häuser Grünstraße 16 (links) und 14 (rechts), davor Frau Gutsche — Bild 36/19

Das machte die Grundstücke 4 und 6 sehr geheimnisvoll und es sollte sehr lange dauern bis ich Gelegenheit bekam, einen Blick in den riesigen Garten von Herrn Putzke zu werfen. (Laut Adreßbuch ist die Eigentümerin der Grundstücke Grünstraße 4, 6, 8 Frau Luise Putzke geb. Schöpke, die Grundstücke 4 und 6 sind noch als Baustellen eingetragen.)

Weiter nach vorn zum Anfang der Grünstraße stand ein Mietshaus mit einem Lebensmittelgeschäft an der Ecke. Es gehörte einer Frau Krug, deren Tochter, Frau Marie Frühschulz, zusammen mit ihrem Mann Wilhelm das Geschäft betrieb. Das Haus war um die Ecke gebaut und zählte noch zum Hüttenweg. Es hatte die Nr. 8.

Auf der anderen Seite des Hüttenwegs mit den Hausnummern 18 und 20 war eine Fabrik mit einem großen, parkähnlichen Grundstück davor.

Das Haus Grünstraße 12/14 von der Rückseite der Lohmühlenstraße aus gesehen. Auf dem Balkon Berta Gutsche mit den Enkelkindern Bodo und Sieglinde Hahnemann. — Bild 49/27

Das Fabrikgebäude, das direkt an unsere Straße angrenzte, war ein Flachbau und hatte drei große, eiserne Feuertüren zur Straße hin. Es war die Neusalzer Kartonagenfabrik, kurz NEUKA genannt, wurde von Paul Franke geleitet und war im Besitz der Brüdergemeine. Dort wurden Kartons aus Pappe hergestellt und wir Kinder hatten großen Spaß daran, wenn wir beim Abladen der großen Bündel Pappe zusehen durften. Sie wurden mit Lkw geliefert, die meiner Erinnerung nach aus Muskau kamen. Manchmal wurden die großen Anhänger auch von einem werkseigenen Bulldog gezogen.

Besonders interessant war es, wenn nach Beendigung der Arbeit der schwere Traktor wieder in Gang gesetzt werden mußte. Der Fahrer zog zu diesem Zweck das Lenkrad von der Lenksäule und steckte es auf die Achse des Schwungrades. Dann drehte er mit großem Schwung, bis der Motor zu knattern und zu stottern anfing und dann nach und nach in einen ruhigeren Lauf überging. Manchmal kam es auch vor, daß der Motor verkehrt herum lief. Das kann bei Einzylinder-Zweitaktmotoren sehr leicht passieren. Dann mußte der Fahrer seinen Fuß gegen die Schwungscheibe stemmen, bis der Motor wieder stehenblieb und nun begann die ganze Prozedur wieder von vorn. Im Winter mußte der Motor noch mittels einer Lötlampe angewärmt werden.

Eines Tages kamen wir auf die Idee, daß man an den eisernen Feuertüren so herrlich bummern konnte. Es dröhnte wie riesige Pauken und wir hatten unsere helle Freude daran. Die Arbeiter hinter den Türen hatten dafür wenig Verständnis. Es muß fürchterlich in ihren Ohren gedröhnt haben. Sie verscheuchten uns und es war vorbei mit dem Zusehen.

Den vorläufigen Abschluß der Grünstraße bildete ein Zaun, der quer über die Straße ging und mit unserem Zaun eine Flucht bildete. Dahinter war das Grundstück der „alten Schindlern". Auf dem Grundstück, gleich hinter der Ecke des Fabrikgebäudes, stand eine alte, große Linde. Etwas rechts und nach hinten abgesetzt ein altes, strohgedecktes Haus, von uns nur „Schindlers Kate" genannt. Auch eine Kuh stand im Stall und manchmal auch auf der Wiese vor dem Haus und meine Mutter kaufte von Frau Schindler die Milch für die Familie.

Schon bald mußte das alles dem „Fortschritt“ weichen. Die Linde wurde gefällt, die Kate abgerissen und der Boden parzelliert.

Jetzt begann ein reges Treiben auf unserer Straße. Die Straße wurde vermessen. Es erschienen viele Arbeiter mit Wagen und großen, schweren Pferden, die den Boden aufrissen und anfingen, die Straße zu befestigen. Gräben wurden ausgehoben und Wasser-, Gas- und Abwasserrohre gelegt. Dann kamen die Rammer mit laut knallenden Explosionsrammen und stampften den Boden wieder fest. Vor diesen Rammen hatte ich schon etwas Angst und hielt mich in sicherer Entfernung. Es gab bei jedem Knall auch einen Blitz, und das war für einen kleinen Jungen wie mich doch unheimlich. Auch konnte man ja nicht wissen, ob nicht das ganze Ding plötzlich explodieren würde.

Dann wurde die Packlage aus Feldsteinen, sogenannten Katzenköppen, gelegt und mittels einer großen, pferdebespannten Walze angedrückt. Die Walze war gut zwei Meter hoch und mit Wasser gefüllt. Vier dicke, schwere Pferde zogen das Monstrum die Straße entlang. Einmal runter, ausspannen, Deichsel übergeschlagen, anspannen und die Straße wieder rauf. Dort wiederholte sich das ganze und so ging es hin und her. Oben drauf wurde dann Schotter geschüttet, der vermutlich vom Krausewerk kam.

Als alles fertig war, sah es nicht wesentlich anders aus als vorher. Nur die Pfützen waren verschwunden und die Kanaldeckel brachten Abwechslung in die Eintönigkeit der Straßenoberfläche. Auch Gaslaternen waren aufgestellt worden und Lichtmasten säumten nun die Straße. Gern wäre ich mit den Steigeisen auf die Masten gestiegen, aber die Männer vom E-Werk erklärten mich für viel zu klein dazu. Später, im Jahre 1942, hatte ich dann Gelegenheit, im Wehrertüchtigungslager als „Strippenzieher“ mit Steigeisen auf Lichtmasten zu klettern.

Nachdem die Straße fertig war, begann man mit dem Häuserbau. Hinter unserem Grundstück war eine Querstraße angelegt worden. Sie wurde Lohmühlenstraße genannt und ging hinter unserem Haus vorbei und entlang der Fabrikmauer bis zur Wallstraße. Somit wurde unser Grundstück zum Eckgrundstück.

Die Häuser Grünstraße 14 (linke Haushälfte), 12 (rechte Haushälfte) und rechts daneben Nr. 10. Die Häuser 12/14 gehörten Ella Hahnemann geb. Gutsche. Sie bewohnte mit den Kindern Kunibert, Bodo und Sieglinde Haus Nr. 12, im Haus 14 wohnten ihre Eltern Wilhelm und Berta Gutsche. Haus Nr. 10 gehörte Bernhard Best sen. — Bild 49/25

Gleich hinter der Ecke wurde ein Doppelhaus gebaut, das die Nummern 12 und 14 bekam. In Nr. 12 zog die Familie Hahnemann ein. Die Nr. 14 wurde von der Familie Gutsche bezogen. Die Frau Gutsche war die Mutter von Frau Hahnemann. Sie hatte im Haus noch eine Tochter und zwei Söhne. Frau Hahnemann hatte zwei Söhne, Kunibert und Bodo und eine Tochter Sieglinde.

Schräg gegenüber entstand ein Flachbau mit einer Werkstatt dahinter. Dort zog eine Familie Schneider ein. Herr Schneider war Betonfachmann und stellte in eigener Werkstatt Betonrohre für Abwasserkanäle her. Frau Schneider war auch mit Gutsches verwandt. Das Haus bekam die Nr. 9. Schneiders hatten zwei Kinder,

Werner und Eva. Auf einmal hatten wir auch Spielkameraden, wir haben uns gut verstanden.

Wenig später zogen Schneiders wieder weg. Der neue Bewohner hieß Grundmann.

Auf dem Grundstück stand ein alter und sehr hoher Birnbaum, ein Überbleibsel des Besitzes der alten Schindler. Diese Birnen schmeckten uns viel besser als das Edelobst, das wir im Garten hatten. Wir Kinder hatten die Erlaubnis von Grundmanns, die heruntergefallenen Birnen zu essen und durften jederzeit den Hof betreten. Leider war der Hof mit grobem Kies aufgeschüttet und die Birnen immer ziemlich stark beschädigt. Auch mußten wir auf die vielen Wespen achten, die ebenfalls Anspruch auf die Birnen erhoben.

Es wurde weiter gebaut und auf der gegenüberliegenden Straßenseite entstanden die Nummern 11 und 13 und auf unserer Seite die Nummern 16 und 18. Im Haus Nr. 16 zog eine Familie Ohnrich ein, deren Sohn Hans dann in meine Klasse ging. Im letzten Haus auf unserer Seite kam dann noch eine Familie Kenzlers dazu. Sie stammte aus Ostpreußen und ich war von ihrem Dialekt sehr angetan. Oft war ich in ihrem Garten und betrachtete die Kaninchen. Der Stall war mit Wellblech abgedeckt und hatte an der Vorderseite eine scharfe, ausgezackte Kante, genau in Höhe meiner Augen. Eines Tages hatte ich in meiner Hast und Eile die Kante übersehen und rannte dagegen. Ich trug einen tiefen Schnitt quer über Augenbrauen und Nasenwurzel davon. Die Narbe habe ich heute noch. Darüber wäre fast die Freundschaft zwischen meinen Eltern und Kenzlers in die Brüche gegangen. (Grünstraße 11, Eigentümer Hermann Paul, Arbeiter — Nr. 13, Eigentümerin Maria Hoffmann geb. Fiedler, Baustelle — Nr. 16, Eigentümerin Emma Lange, Witwe, Mieter Ernst Ohnrich, Drechsler — Nr. 18, Eigentümer Hermann Günther, Arbeiter, und Ehefrau Martha geb. Kuschke).

Auf der anderen Seite zog im vorletzten Haus die Familie Dartsch mit ihrem Sohn Walter ein. Im letzten Haus wohnte eine Familie Lange mit Sohn Georg, genannt Jorg, und im Obergeschoß die Familie Garbe mit Sohn Lothar. Der Walter Dartsch war schon etwas älter als wir und man hatte kaum Kontakt. Mit Jorg und Lothar ging das schon besser und wir hatten viel Spaß zusammen. (Grünstraße 8, Eigentümerin Luise Putzke geb. Schöpke, Mieter Adolf Kerber, Arbeiter und Artur Kerber, Bäcker — Nr. 15, Eigentümer Hermann Dartsch, Zimmermann, und Ehefrau Martha geb. Göldner — Nr. 17, Eigentümer Arthur Lange, Steuermann, und Ehefrau Pauline geb. Pohle, Mieter Artur Garbe, Schaufenster-Dekorateur — Nr. 20 Adam Kenzlers, Arbeiter, und Paul Kenzlers, Arbeiter).

Die Grünstraße war nun fertig bebaut, ich war inzwischen eingeschult worden. Die Bautätigkeit war im Birkenweg und in der Lohmühlenstraße weitergegangen. Schräg hinter unserem Grundstück und an das Hahnemannsche Grundstück angrenzend entstand noch ein Haus, in das eine Familie Dittrich einzog. Das Haus hatte die Nr. 11 Lohmühlenstraße. Dittrichs hatten einen Sohn Reiner und eine Tochter Ursula. Reiner pflegte keinen Kontakt mit uns Jungen. Ursula war ein zurückhaltendes, musisches Mädchen, das sehr selten zum Spielen aus dem Haus kam.

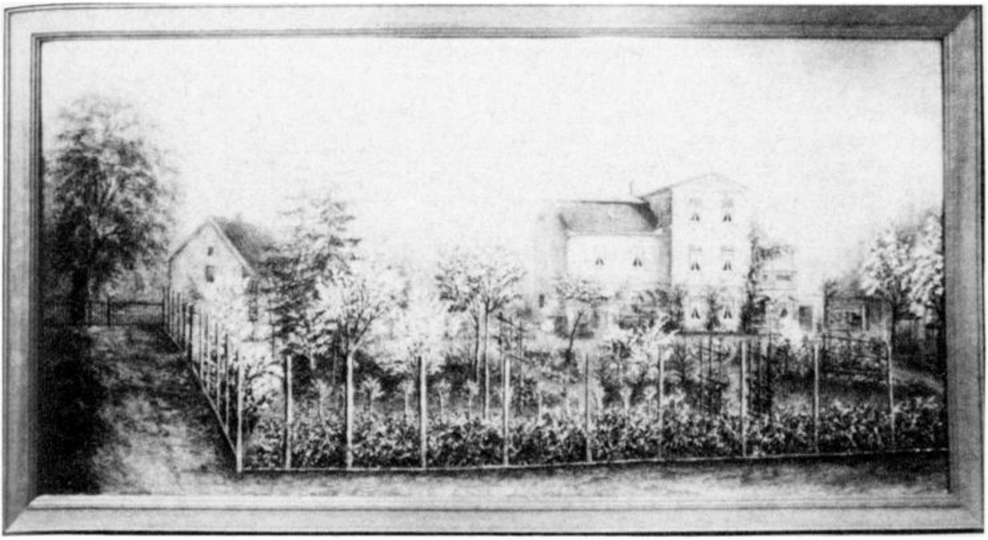
Auf dem Teil der Lohmühlenstraße links von der Grünstraße in Richtung Wallstraße waren auch noch mehrere Doppelhäuser gebaut worden. Da dort keine schulpflichtigen Kinder wohnten, interessierte ich mich nicht sonderlich für die neuen Bewohner.

Im Birkenweg zog eine Familie Weber ein, die zwei Söhne hatte. Horst, der in meine Klasse ging, und Günter, der etwas älter war. Über die Weber Jungen und Lange Jorg wird in meiner nächsten Geschichte zu berichten sein.

Im Teil des Birkenweges links von der Grünstraße war noch ein Haus entstanden. Dort wohnte eine Familie Schirmer, deren Tochter Gerda auch gern mit uns Jungen in der Gegend herumtollte, was ihr dann Ärger mit ihrer Mutter einbrachte.

Bis auf Ursula Dittrich, jetzt Keil, und Kunibert und Sieglinde Hahnemann scheinen alle verschollen zu sein.

(Von der Lohmühlenstraße existieren 1936 die Häuser Nr. 1, Eigentümer Krausewerk GmbH — Nr. 5, Eigentümer Schiffseigner Heinrich Beyer und Ehefrau Anna geb. Murkisch — Nr. 7, Eigentümer Paul Müller, Haushälter — Nr. 9, Eigentümer Wilhelm Walter, Zimmermann).



Haus Grünstraße 10 nach einem Aquarell von Bernhard Best senior aus dem Jahre 1911. Links im Bild die alte Linde, rechts davon Schindlers Kate.

FÜHRER DURCH NEUSALZ (ODER) UND UMGEBUNG

Fortsetzung von NN 159

C. Vorschläge für solche, die einen Tag im Oderlande wandern wollen

1. Durch den Oderwald über Tschiefer durch den Költschwald nach Carolath.

An die Wanderung durch den Oderwald nach Tschiefer (unter B 3) kann man auch bald die nach Carolath anschließen. Man muß dann auf der Straße nach Carolath aus dem Dorfe gehen. Vor dem Ort sieht man gleich den Schutzdamm. Ihm folgend, sieht man zur Rechten bald einen Wiesenweg, der hinüber geht in den Eichwald. Er führt auf einen anderen Damm, der langhin im Walde auf Carolath zu geht. Es ist derselbe von dem unter B 5 (durch den Költschwald nach Carolath) die Rede war. Dort findet man das Weitere zur Wanderung nach Carolath und zurück.

2. Wartenberg, Bobernig, Schloß- und Weißer Berg.

(Nachsehen, wie die Züge von Bobernig oder Wartenberg abgehen, wenn man nicht den ganzen Weg wandern will.)

Die Straße nach Wartenberg geht man wohl nicht gern, obwohl sich die vier Kilometer am frühen Morgen gut marschieren.

Das Städtchen Dt.-Wartenberg muß man mit fühlenden Augen langsam durchschreiten, man wird dort Stellen und Eckchen finden, die man im Gedächtnis behält. Die schattige Allee am Stadteingang mit der an den Weg herantretenden baumgesäumten Wasserfläche, das Schloß und die Schloßkirche, Denkmäler der Heimatgeschichte.

Aus der Stadt hinaustretend biegt man vom Schützenhause rechts ab, den Berg hinauf. Links das große Haus? Ein Speicher! 18. Jahrhundert. Wie kommt der hierher? Was sollte er hier? Die harte Hand des großen Preußenkönigs zwang einst die Patres der Gesellschaft Jesu zu seinem Bau hier an der Heerstraße. Bergan schöne alte Linden, zwei alte anmutige Landhäuser beschattend! Hier oben stand früher eine Windmühle und bei Windmühlen ist oft gut stehen und in die Ferne sehen. Im Grunde Wartenberg, lang hingezogen Neusalz und die ganze weite Ebene voll Wälder, Felder, Dörfer, umrahmt von zwei Hügelzügen in blauer Ferne. Ich rate, die Straße nur noch ein Stückchen zu verfolgen und sich dann hinüber zu halten an den Hang, wo es sich gut wandert, weil das Auge immer wieder zu schauen findet.

So kommt man nach Bobernig, wo man auf der Höhe bei der Mühle (Garten) gute Unterkunft findet.

Man wandert sodann am besten am Talrande oben (der Weg führt hin) weiter, immer im Walde oder doch am

Waldrande. Am Hange tritt bald Rotbuche auf. Von der Hochfläche führt dort ein enges Tal mit steilen Hängen in den Odergrund. Man umgeht es und wandert am Hange weiter oder man geht (das ist besser) auf dem Landwege im Felde drüben ein Stückchen weiter, denn bald trifft man einen zweiten solchen in die Tiefe führenden Hohlweg. Hinter diesem geht ein Weg in den Wald. Ihm folgend kommt man auf den Schloßberg, der schöne Aussicht auf die Oder bietet. Hang rechts, Hang links, ein Stück zurück ein mächtiger von Hang zu Hang gehender Wald: eine natürliche Festung und als solche bestimmt in früherer Zeit benutzt.

Wer hier abbricht, gehe den bequemen Weg am Berge hinab und im Grunde durch schönsten, friedlichsten Wald — man trifft nur noch die Försterei Neuhaus — nach Bobernig zurück. Sonst geht man oben am Hange weiter und kommt auf den Weißen Berg. Man sah ihn vom Schloßberg aus im Norden an der Oder liegen, an seinem Fuße der Strom, einen prächtigen Anblick gebend.

Als die Oder einst die Hänge ausarbeitete, grub sie sich zwischen Schloß- und Weißen Berg eine weite Schleife in das höhere Land hinein.

Zurück nach Bobernig, immer unten am Hange entlang. Man sieht dann drüben schon Wartenberg friedsam liegen. (Von hier aus Bahnverbindung.) Sehr rüstige Wanderer können auch eine Morgenwanderung nach Aufhalt (B 4) machen und sich beim Fährhaus übersetzen lassen. Darauf wandern sie auf dem Damm abwärts, am Oderhaus und Vorwerk Borke vorbei zum Weißen Berge und suchen dann, bald oben, bald unten am Hange gehend, den Heimweg.

Otto Grasse
Fernsprecher 44
Biergroßhandlung
Selter- und Brauselimonadenfabrik
empfiehlt die beliebten Landskron-Biere — Münchener Paulaner-Salvator-Biere — Berliner Weißbier
Köstritzer Schwarzbier

Sarg-, Möbel- und Bau-Tischlerei

Richard Ackermann

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten

Neusalz (Oder) – Schifferstraße 7

Decken Sie Ihren Bedarf in

Spirituosen

bei der altbekannten

Großdestillation

A. Goettlich Neusalz (Oder)

Fabrik der beliebten AGENO-Spezialitäten

Gegr. 1873 Fernruf 58

Reiche Auswahl

BLEIKRISTALL

Nickel,
Glas, Porzellan, Steingut,
Porzellanmalerei

Felix Lehmann

Getreidemarkt 4

Reizende Geschenkartikel

Paul Brendel

Fleischermstr. ★ Neusalz (Oder)

Berlinerstr. 1 ★ Telefon 251 ★ Filiale Bahnhofstr. 3

Prima Fleisch- und Wurstwaren
Eig. Kühlanlagen / Frühstückstuben

Hotel zur Eisenbahn

Inhaber Albert Halpick

Neusalz (Oder) Telefon 203 Freystädter Str. 51

empfiehlt seine großen Räumlichkeiten den hiesigen und auswärtigen Gästen — Gutes Reisehotel, anerkannt gute Küche zu mäßigen Preisen — Großer Saal zu Vereinsfestlichkeiten – Doppelte Kegelbahn Ausspannung

Geschw. Brunner

Berliner Straße 24-26

Wollwaren, Wäsche, Trikotagen

Große Auswahl — Billige Preise

C. Fülleborn

Bäckerei * Konditorei * Kaffee

Neusalz (Oder)

Getreidemarkt 5

empfiehlt

seine erstklassigen Waren

Adolf Schmidt

Neusalz (Oder) Fernspr. 229

Hauptgeschäft Berliner-Str. 3/5

Filiale Markt 9

Zigarren-

Spezialgeschäft

Kaufhaus Steinberg

Neusalz (Oder)

Billigste Bezugsquelle

für Bedarfs-Artikel !!

Konſumverein Neuſalz (Oder)
u. Umg. e. G. m. b. H.

Auf dem Prinzip der Selbſthilfe aufgebaute
Verbraucher-Organiſation
7 Verteilungsſtellen — — Bäckerei

Neusalzer in Stuttgart

von Kurt Althoff

Nach langer Renovierungszeit wurde das „Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg" am 23. April 1990, dem Tag unseres Treffens, durch Ministerpräsident Lothar Späth feierlich wiedereröffnet und damit eine „Woche der offenen Tür" eingeleitet, mit Darbietungen der Landsmannschaften, Konzerten mit Werken ostdeutscher Meister, Autorenlesungen und Filmvorführungen (u. a. „Der Biberpelz"). Der Öffentlichkeit steht ständig eine Leihbücherei zur Verfügung mit Themen aus Geschichte, Kunst und Kultur in Ostdeutschland und den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa.

Obwohl uns der Glanz des neu hergerichteten Hauses nicht unbeeindruckt ließ, haben wir uns doch über den Fliederstrauß, den eine unserer Neusalzerinnen auf den Tisch unseres Versammlungsraumes gestelltl hatte, besonders gefreut: Fliederzeit, Carolath, die Oder — die Heimat.

Auf Anregung von Frau Christa Blumhagen ist Frau Liesel Tesch, die Gattin des 1980 verstorbenen Schriftstellers und Dichters Hans Tesch, aus Lindau zu uns gekommen. Jedem von uns ist Hans Tesch bekannt: Einige sind mit ihm in die Schule gegangen, andere wohnten in der Nähe seines Elternhauses oder kennen seine Bücher. Als Hans Tesch einem Herzinfarkt erlag, gedachte Heinz Böttger in den NN 123 „seines Freundes aus der Jugendzeit".

Auf unsere Bitte las Frau Tesch einige Abschnitte aus den Büchern ihres Mannes vor. Frau Tesch wählte dafür Begebenheiten aus, die sich besonders auf Neusalz beziehen. Die Namen von Personen und der Orte sind in den Texten leicht verändert worden. Gemeinsam konnten wir in Gedanken danach suchen, welche Personen, z. B. Lehrer oder Geistliche, und welche Landschaften gemeint waren. Dabei kam es zu einem lebhaften Austausch von Erinnerungen, wie er unter alten Freunden möglich ist. Aber wenn in den Romanen von Liebe und Verzicht, von menschlichen Schwächen und

helfenden Freundschaften gesprochen wurde, berührten wir Themen, die allen Menschen ein Anliegen sind. Es klang auch an, daß unsere unerfüllten Hoffnungen nicht für immer verloren sein müssen. Wenn ihre Zeit gekommen ist, können sie uns noch in einem späteren Lebensabschnitt auf eine andere Weise zum Segen gereichen, als wir es uns in jungen Jahren gewünscht hatten.

Frau Tesch hat uns die Vergangenheit nahegebracht und uns zum Nachdenken angeregt. Wir danken herzlich für ihr Kommen.

Für unser nächstes Zusammensein haben wir uns auf Samstag, den 17. Oktober 1990 geeinigt, wieder im „Haus der Heimat", Schloßstraße 92, um 14 Uhr. Siehe auch Hinweis in den NN vom 3. Vierteljahr 1990.

Vor 70 Jahren

Unabhängige „Republik Schwenten"

Deutschlands kleinstes Staatsgebilde lebte nur 262 Tage

„Der frühere Innenminister der Republik Schwenten, Paul Drescher, ist gestorben." Diese Meldung kam jetzt aus Berlin, knapp, kurz, nur zwei Zeilen lang. Kaum jemand wird den Namen Paul Drescher kennen, und es ist auch keine Bildungslücke, sich an Schwenten nicht mehr zu erinnern. Denn die „Staatsgeschichte der Republik Schwenten" rollte nur ganz am Rande der Weltgeschichte ab. Aber dennoch hat die ganze Welt einmal darüber herzlich gelacht.

1920. Oberhalb von Grünberg, hart an der brandenburg-schlesischen Grenze tackten die Maschinengewehre. Polnische Aufständische rückten gegen die Oder vor und bedrohten die 263 Seelen zählende Gemeinde Schwenten. Der Widerstand der deutschen Grenzschutzeinheiten war nur schwach. „Was tun?", fragten sich die Schwentener. Über kurz oder lang würden die Polen da sein.

Eine grandiose Idee entstand. „Wir gründen einen eigenen Staat und stützen uns auf das vielgepriesene Selbstbestimmungsrecht der Völker." Gesagt, getan. Ortspfarrer Hegemann machte diesen Vorschlag und übernahm sofort das Amt des „Staatspräsidenten" und „Außenministers". Gemeindevorsteher Drescher wurde „Innenminister", und Forstmeister Teske übernahm das „Kriegsministerium".

Als bei der benachbarten deutschen Dienststelle ein Mann vom Fahrrad stieg, sich als „Staatspräsident Hegemann" vorstellte und die Anerkennung seiner jungen Republik forderte, glaubten die Grenzschutzmänner im ersten Augenblick an einen schlechten Scherz. Doch dann begriffen sie das Spiel der Schwentener und stimmten zu. Als kurz darauf auch die Aufständischen versprachen, die Grenzen des „Staates Schwenten" zu respektieren, hatte das jüngste und kleinste Staatsgebilde seine ersten diplomatischen Lorbeeren errungen.

Doch die Schwentener dachten gar nicht daran, auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Zwischen Schwenten und der interalliierten Kommission, die sich aus Vertretern der USA, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans zusammensetzte, spielte der Draht hin und her. Die Schwentener baten um Festsetzung der neuen Grenzen. Nach wenigen Tagen stimmte die Kommission zu und erkannte die Selbständigkeit der Miniaturrepublik an.

Allerdings wäre Schwentens Unabhängigkeit um Haaresbreite verloren gegangen. Als nach Ansicht der „Schwentener Regierung" einem ihrer Bürger ein Leid widerfahren war, ergriff man kurzerhand Repressalien und setzte eine Ausländerin, die zufällig im Dorf war, im Spritzenhaus fest.

Diese Frau war niemand anderes als die Gattin des damaligen französischen Gesandten in Berlin. Den Franzosen verschlug es ob dieser Frechheit zunächst einmal die Sprache. Dann hagelte es Proteste, und Frankreich drohte der „Republik Schwenten" Vergeltung an. Mit vie-

len Entschuldigungen wurde die französische Dame aus dem dunklen und muffigen Spritzenhaus entlassen und auf freien Fuß gesetzt.

Höhepunkt in Schwentens „Staatsgeschichte" waren die Tage, als die Interalliierte Kommission im Schwentener „Parlamentsgebäude", dem einzigen Gasthof im Dorfe, tagte. Nie wieder erlebte der Ort den Besuch so vieler Diplomaten, schöner Frauen und Journalisten.

Doch Schwentens letzte Stunde schlug nur zu bald. Am 262. Tag seiner Unabhängigkeit, als sich die Lage an den Grenzen wieder stabilisiert hatte, trat das „Parlament" zur Sitzung zusammen. Was hier im einzelnen gesprochen wurde, ist uns nicht überliefert: doch der einstimmig gefaßte Beschluß der Regierung ging um die ganze Welt. Schwenten gab seine Selbständigkeit auf und schloß sich wieder Deutschland an.

G. G.

Neusalzer Puppenspiele

von Gerhard Garich

Eine als pädagogisch und künstlerisch wertvoll und überwiegend volksbildend anerkannte Puppenbühne machte in über 400 bayerischen Schulen für Neusalz Reklame.

Wie kam es dazu: Nach dem Krieg wurde ich in ein winzig kleines Dorf, halbwegs zwischen Ingolstadt und Regensburg, verschlagen. Hier fand sich nach über einem Jahr meine Familie wieder zusammen und ich versuchte mich mit einem kleinen Holzverarbeitungsbetrieb, in dem ich zeitweise bis zu drei weitere Kräfte beschäftigte. Es wurde mir dabei sehr bald deutlich, daß ich die anstehende Währungsreform nur überstehen würde, wenn es mir gelänge, den kleinen Betrieb mit den notwendigen Maschinen und Geräten auszustatten. Die entsprechenden Geschäfte nahmen die Bestellung an, ließen aber durchblicken, daß mit Geld allein ein Beschaffen nicht möglich sei. Die Aussichten waren also nicht gerade günstig.

Anläßlich eines Kinderfestes für die Flüchtlingskinder hatten wir — meine Frau und ich — uns mit einem Puppenspiel versucht, und alle hatten Freude und Spaß daran.

So gab es Überlegungen, ob man vielleicht, falls die Währungsreform einen Strich durch die bisherige Arbeit machen würde, mit dem Puppenspiel einen Weg für den Unterhalt finden könnte.

Wir suchten Kontakt zu Lehrern, um festzustellen, wie das Puppenspiel derzeit in den Schulen bewertet wurde. Die Antwort war positiv, wohl auch beeinflußt durch Regierungs- und Schulrat Koller in Regensburg, der selbst begeisterter Puppenspieler war und Stücke geschrieben hatte. Außerdem erfuhren wir, daß München als einzige deutsche Stadt ein Puppenspielmuseum hat und von einer Regierungskommission alle Bühnen, die eine Zulassung zum Spielen beantragt hatten, überprüft wurden.

Da ich als einzige Möglichkeit sah, mit meiner Frau zusammen zu spielen, mußte die Frage gelöst werden, wie unsere vier Kinder zwischenzeitlich zu versorgen sind. Als die Frage gelöst war, stand das Problem des Transportes der Bühne an. Wir hatten ja nur zwei Fahrräder. Also mußte zunächst eine Bühne so leicht und beweglich konstruiert werden, daß dies möglich war. Als wir nach wenigen Monaten ein gebrauchtes Motorrad mit Anhänger besaßen, konnte eine schöne stabile Bühne mit Kulissen und entsprechender Beleuchtung sowie allem Zubehör konstruiert und beschafft werden.

Bei Veranstaltungen des Deutschen Puppenspielerverbandes machte ich Augen und Ohren weit auf und lernte viel dazu. So gelang uns bei der anstehenden Wiederholung der Prüfung in München unter 70 sich bewerbenden Bühnen unter die ersten sechs zu kommen.

Kurz zuvor hatten wir die selbstgeschnitzten Köpfe durch wesentlich bessere von dem Leipziger Holzschnitzer Paul Herbst ersetzt.

Wir haben für das Puppenspiel weder Lehrgänge mitgemacht noch sonstige Anleitung erhalten, sondern aus uns selbst heraus gestaltet.

Beim Spiel haben wir uns auf wenige Stücke beschränkt, diese aber gut durchgearbeitet. So z. B. ein Stück von Max Jakob, dem Altmeister des deutschen Puppenspiels, das wir mit seiner Zustimmung aus pädagogischen Gründen etwas verändert haben.

Ein Stück des Regierungs- und Schulrates Koller, Regensburg, das bisher nicht gespielt werden konnte, da der Spielverlauf verlangte, daß der Kasper sich auf der Bühne die Hosen auszieht, haben wir mit einem technischen Kniff spielbar gemacht. Wir haben auch Stücke selbst geschrieben und gespielt, so z. B. „Wie der Teufel das Lautenspielen lernte".

Es ist noch besonders zu betonen, daß die erzieherischen Wünsche der Schulen in die Stücke eingearbeitet worden waren.

Es hat Spaß gemacht, aber viel verdienen konnte man dabei nicht, da die Schulleitungen angewiesen waren, keinen höheren Eintritt als 30 Pfg. pro Kind zu gestatten.

Wenn man bedenkt, daß man ständig unterwegs sein mußte und was an Kosten zu decken war, kann man sich die finanziellen Möglichkeiten ausrechnen.

Als die Flüchtlingsfrau, die unsere Kinder versorgte, aus unserem Ort wegging und nach Frankfurt verzog, mußten wir mit dem Puppenspiel aufhören.

Durch die durch das Puppenspiel entstandenen Kontakte fand ich zur Jugendsozialarbeit.

Das Puppenspiel hat uns große Freude bereitet und war für uns eine Bereicherung.

Südkurier vom 5. 3. 1953

Die Zauberkiste mit dem Kasperle

Neusalzer Puppenspieler im Oberland — Ein alter Brauch lebt heute noch

R. P.-Eigenbericht für den „Südkurier"

Ravensburg. „Und wo ist der Kasten mit der Maus?", fragten durchaus schon größere Kinder die Puppenspieler, als sie nach der Vorstellung den Kasperl, den Teufel und ihre Gesellen betrachten durften. Sie wollten es einfach nicht glauben, daß das, was da so quicklebendig die Bühnenkante entlang gehuscht war, was aus dem Waldhaus flitzte, und wonach die Gretl so zornig mit ihrem Besen gehauen hatte, keine lebenden Mäuse seien.

Der uralte Zauber, der vom wirklich gekonnten Puppenspiel ausgeht, hatte also — selbst bei den technisch so gewitzten Kindern unserer Zeit — seine volle Wirkung ausgeübt. Wer sich auf den Anfang von „Wilhelm Meisters Lehrjahre" entsinnt, weiß, welch tiefen Eindruck das Puppenspiel bei dem Knaben Wolfgang Goethe hinterließ, und wer als Erwachsener das erste Auftreten der „Neusalzer Puppenspieler" in Oberschwaben miterlebte, der war genau so eingefangen, wie die Kinder. Die Fabel des kleinen Stückes „Kasperl kauft ein Haus" ist im besten Sinne des Wortes „naiv". Es führt in die köstliche Welt, in der noch alles klipp und klar ist: das Böse ist unverkennbar bös und wird bestraft, durch Vergnügtsein und gesunden Verstand siegt das Gute, und das Bärlein, in das die arme Gretl verzaubert wird, und das sich so possierlich benimmt, ist schlechthin zum Verlieben.

Das sauber gebaute Stück stammt von dem Puppenspiel-Altmeister Max Jacob, es wird jedoch in einer eigenen Bearbeitung gespielt. Durch reizende Einfälle, die eine ausgezeichnete technische Beherrschung des Handwerklichen verlangen, werden die kleinen Dialoge aufgelockert. Die Handpuppen stammen von dem Leipziger Bildhauer Paul Herbst — aber die „Seele" des Ganzen sind zwei Schlesier, die das Schicksal nach Bavendorf im Kreis Ravensburg getragen hat. Sie sind Puppenspieler aus Leidenschaft, doch sie fanden auch die Anerkennung, die nötig ist. Die Schulprüfstelle für Puppenspieler bei der Regierung in Oberbayern, Sitz München, bestätigte dem Ehepaar Garich im Jahre 1949, daß die gezeigten Leistungen künstlerisch und pädagogisch wertvoll seien. So zogen sie, ehe sie aus beruflichen Gründen" nach Oberschwaben kamen, in Bayern landauf, landab, und spielten dabei das in Ravensburg gezeigte Stück mehr als 400 Mal.

Heinz Böttger und die Neusalzer Nachrichten
Zum 16. Juli 1990

Ferdinand Frief

Es ist wohl mehr als ein Zufall, daß Heinz Böttgers erster Beitrag zu den Neusalzer Nachrichten, den er gemeinsam mit Lisel Frommer geschrieben hat, dem Gedenken Otto Paulys gilt, der als junger Mensch zur Jugendbewegung fand. Seine Suche nach einem wahren, echten und nicht verlogenen Leben, sein Hang zur Natur, seine Einfachheit und Schlichtheit, sein ganzes Wesen führten ihn in diese Reihen. Pflichtbewußtsein und Schaffenskraft bestimmten sein berufliches Leben, das er ohne Rücksicht auf sich selbst für seine Mitmenschen einsetzte und für Aufgaben, die er als lösenswert erkannte. Das Wort Heimat bedeutete ihm Verpflichtung und Aufopferung. (NN 1962—25, 263)

Jahre vergingen, ehe sich für Heinz Böttger eine neue Aufgabe für uns Neusalzer stellte. Als 1977 Reinhard Peukert starb und ein neuer Heimatkreis-Vertrauensmann und Herausgeber der Neusalzer Nachrichten gebraucht wurde, sprang er ein und füllte die Lücke. Das Neusalzer Treffen 1977 in Offenbach hatte noch Reinhard Peukert weitgehend vorbereitet, Heinz Böttger übernahm die Durchführung, und das Treffen wurde für alle Teilnehmer zu einem großen Erlebnis. Bis 1989 wurden die Treffen in dreijährigen Abständen weitergeführt, immer noch mit großen Teilnehmerzahlen, weit über 500 alte Neusalzer aber auch deren Kinder. Über die Vorbereitung und die Durchführung wurde jedesmal ausführlich berichtet.

In die Zeit fallen auch die vielen Neusalz-Fahrten. An den Erlebnissen der Reiseteilnehmer konnten durch deren Berichte auch die vielen teilhaben, denen die Reise, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich war. Viele kleinere Heimatkreise hatten sich gebildet, z. B. in Düsseldorf, Freiburg, Kiel, Neuwied, Nürnberg oder Stuttgart. Berichte dieser Treffen zeigten den herzlichen Zusammenhalt alter Neusalzer. Die regelmäßigen Jahrestreffen des RC Möwe fehlten nicht wie die Begegnungen

Pfingsttreffen des DPB in Wiesau bei Bunzlau (1932?) Gesicht zur Kamera von links: Otto Pauly, Reinhard Mangliers, H. J. Blumhagen, Heinz Böttger, Helmut Frief — Bild 41/9

früherer Schulklassen oder Vereine. Diese aktuellen Berichte zeigten die enge Verbundenheit verschiedener Neusalzer Gruppen; dies war der eine Schwerpunkt des Anliegens der Neusalzer Nachrichten.

Aber auch das Erinnern an das alte Neusalz wurde gepflegt. Wirtschaft, Industrie, städtisches Leben und Neusalzer Persönlichkeiten wurden in Beiträgen geschildert, die die Heimat wieder lebendig werden ließen. Ein „Führer durch Neusalz" (1926), der seit 1988 in vielen Fortsetzungen erscheint, ließ noch einmal manchen Weg durch Neusalz und den Oderwald nacherleben.

Nicht ohne Grund nehmen Familiennachrichten einen großen Raum in den Neusalzer Nachrichten ein. Mancher Geburtstagsgruß wird ausgetauscht worden sein, weil der Geburtstag in den NN stand, und auch an manchen Heimatfreund wird durch die Mitteilung seines Todes noch einmal erinnert.

Als nach dem Tode Reinhard Peukerts Neusalzer Treffen und Neusalzer Nachrichten einen neuen Organisator brauchten, nahm Heinz Böttger die Aufgabe an, die er als lösenswert erkannt hatte. Mit Pflichtbewußtsein und Schaffenskraft setzte er sich für ihre Durchführung ein und strebte so dem Vorbild Otto Paulys nach, dem er in seiner ganzen Haltung ähnelt.

Am 16. Juli kann Heinz Böttger seinen 75. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihm noch viele Jahre guter Gesundheit und hoffen, daß er noch lange der Mann des Vertrauens der Neusalzer bleibt.

Kaiserin Witwe Hermine von Preussen

Heimatfreund Ehrenfried Walke stellte mir die nachfolgend abgebildete Karte zur Verfügung, die auf der Vorderseite eine Federzeichnung des Schlosses Saabor (später Fürsteneich) von Lotte Jaekel zeigt, auf der Rückseite einige Zeilen der Kaiserin Witwe Hermine von Preussen. Wer ist diese Frau?

Hermine ist die Tochter des Königlich preußischen Generals der Infanterie Heinrich XXII. Fürst Reuß Ältere Linie und seiner Ehefrau Ida Prinzessin zu Schaumburg-Lippe. Sie wurde am 17. 12. 1887 in Greiz geboren und heiratete am 7. 1. 1907 Johann Georg Prinz von Schönaich-Carolath, den das Foto mit seinem Sohn im Jahre 1913 zeigt. Dieser Prinz Johann Georg war Majoratsherr auf Mellendorf und auf Saabor und Königlich preußischer Major a. D. Er starb am 7. 9. 1920 in Wölfsgrund. Von ihm erbte Hermine Schloß Saabor.

Friedrich Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen, war in erster Ehe mit Auguste Victoria Prinzessin zu Schleswig-Holstein verheiratet. Der Kaiser entsagte nach dem verlorenen Krieg am 28. 11. 1918 für seine Person dem Thron und fand Aufnahme in den Niederlanden im Haus Doorn. Dort starb seine Frau Auguste Victoria am 11. 4. 1921. Am 5. 11. 1922

SCHLOSS SAABOR, PARTIE AM WESTFLÜGEL

heiratete Friedrich Wilhelm II. Hermine. Während Friedrich Wilhelm II. Deutschland nicht betreten durfte, hatte seine Gemahlin Hermine die Erlaubnis, sich drei Monate im Jahr auf ihrem Besitz Saabor aufzuhalten. Die Bürger der Stadt Grünberg werden sich ihrer erinnern. Oft hieß es in der Stadt „Hermine ist beim Friseur“, wenn die Limousine mit dem königlichen Wappen an der Tür des Autos in der Stadt gesichtet wurde. — Inwieweit Hermine berechtigt war, den Titel Kaiserin Witwe zu führen ist fraglich, da Friedrich Wilhelm II. ja vor der Heirat mit ihr dem Thron entsagt hatte.

Wilhelm II. starb am 4. 6. 1941 in Haus Doorn in den Niederlanden, Hermine am 7. 8. 1947 in Frankfurt an der Oder.

Die Daten zu diesem Beitrag wurden freundlicherweise vom Deutschen Adelsarchiv in Marburg zur Verfügung gestellt.

H. B.

Johann Georg Prinz von Schönaich-Carolath im Jahre 1913 mit seinem Sohn aus der Ehe mit Hermine Prinzessin Reuß Ältere Linie.

Schloss Saabor
Fürsteneich (Kreis Grünberg)
Schlesien

Fuersteneich, 15.7.1942.

Auf Ihren ausgesprochenen Wunsch vom 12.7. sende ich Ihnen die Ansichten von Schloss Saabor, jetzt Fuersteneich genannt, mit den besten Wuenschen.

Fuersteneich gehoert seit dem 18. Jahrhundert der Familie Schoenaich-Carolath. Ich habe es von meinem ersten Gemahl, dem Prinzen Johann-Georg zu Schoenaich-Carolath geerbt und bin noch heute die Besitzerin.

Mit besten Wuenschen !

Kaiserin Witwe Hermine

August-Werner-Straße in Kusser

Rudolf Schönthür begann in den NN 116 — 2. Vierteljahr 1979 — seinen Beitrag „Neusalzer Straßen einst und jetzt". In der Fortsetzung dieses Beitrages in den NN 117 ist auf Seite 290 die August-Werner-Straße im Ortsteil Kusser angeführt. Schönthür führt da aus: „von der Berliner Chaussee in westlicher Richtung zur Grenzstraße. Ursprünglich Privatweg (Sackgasse). Nach wem die Straße benannt wurde, ließ sich nicht ermitteln."

Im Jahre 1988 schrieb mir Frau Meta Grahn geb. Werner aus DDR-7540 Calau, Feldstr. 14, die in Kusser in der Modritzer Straße 3 aufgewachsen ist, daß sie jenes Heft der Neusalzer Nachrichten in die Hände bekommen habe und eine Erklärung für diesen Straßennahmen wüßte. Ihr Urgroßvater August Werner war einmal Bürgermeister in Kusser, und auf dem Boden des Hausees befanden sich noch zu ihrer Zeit in einer Truhe Schriftstücke, die aus der Amtszeit ihres Urgroßvaters stammen. Also dürfen wir wohl mit Recht annehmen, daß die August-Werner-Straße nach dem einstigen Bürgermeister von Kusser benannt ist.

Wer zurückrechnen möchte, Frau Meta Grahn geb. Werner ist am 3. 3. 1927 geboren und Kusser wurde 1929 eingemeindet.

H. B.

Buchbesprechungen

Im Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn, Karlstraße 10, 7480 Sigmaringen, sind erschienen:

Ruth Storm
Das vorletzte Gericht. Roman
Das Haus am Hügel. Schauspiel in vier Aufzügen
340 Seiten. 12 x 18 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 38,—.

Mit dem neu aufgelegten Werk „Das vorletzte Gericht" gab Ruth Storm 1953 ihr Debüt als Romanschriftstellerin. Aus eigenem Erleben und mit meisterhafter Gestaltungskraft hat sie einen einschneidenden Abschnitt der Geschichte ihrer Heimat behandelt: das Geschehen im schlesischen Sudetenvorland von Ende 1944 bis zu den sich überstürzenden Ereignissen im darauf folgenden Jahr.

Als in einer regennassen Herbstnacht der Sägewerksbesitzer Erpach, der letzte Herr des Erpachhofes, stirbt, zeichnet sich für seine Tochter Marianne bereits ab, daß sie ein gefährdetes Erbe übernimmt. Ein tragisches Schicksal voll erregender Geschehnisse von einigen Menschen mit prophetischer Ahnung vorausgesagt und von vielen nun erlitten, vollzieht sich Schritt um Schritt. Manche gehen daran zugrunde, andere stehen es durch und gelangen zur Einsicht in den tieferen Sinn dieser furchtbaren Prüfungen. Mit Marianne geht der Leser den Leidensweg aller Schlesier bis zu seinem Ende in der Fremde. „Wer wird einmal über unser Leben berichten?" fragt Marianne gegen Ende des Romans einen uralten Mann, und dieser, eine fast mythologisch überzeitliche Gestalt, erwidert: „Es ist belanglos, wer schreibt — wichtig ist, daß es geschrieben wird!". Ruth Storm hat diese Chronistenpflicht beispielhaft erfüllt.

Als dramatisches Gegenstück zu dem Roman erscheint in diesem Buch erstmals das in schlesischer Mundart verfaßte Drama „Das Haus am Hügel". Roman und Theaterstück haben die gleichen Grundmotive, doch tritt das Thema des Zusammenbruchs und der Vertreibung im Schauspiel als dramatische Aktion bewußter hervor.

Hans Lipinsky-Gottersdorf
Krähen im Februar
Erzählungen
234 Seiten. 12 x 18 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 28,—.

Die in diesem Band vereinten Erzählungen weisen Hans Lipinsky-Gottersdorf als einen der ursprünglichsten Schriftsteller der Gegenwart aus. Die Geschichten spielen zum Teil im oberschlesischen Grenzland der „Prosna-Preußen", teilweise bildet das zerstörte Nachkriegsdeutschland die Kulisse der Handlung. Schauplatz der umfangreichsten und literarisch wohl

gewichtigsten Erzählung ‚Am Haff' ist die Nehrung, zwischen Haff und Ostsee. Dem Autor ist es hier meisterhaft gelungen, seelische Regungen mit gefühlvollen Naturschilderungen zu verknüpfen; der Mensch ist harmonisch in die Landschaft eingefügt. Die Geschichten im ersten Teil des Bandes schildern Begebenheiten „aus der alten Zeit". Lipinsky-Gottersdorf führt mit einem Augenzwinkern drastische und komische Begenbenheiten vor, die er mit köstlichen Charakterskizzen schmückt und mit einer gehörigen Prise Humor würzt. Er versteht es, die Menschen mit kräftigen Strichen zu zeichnen und ihre alltäglichen Sorgen und Freuden fesselnd, voller Anteilnahme, darzustellen. Die Lust am Fabulieren, die virtuose Handhabung der Sprache und die lebensnahen Schilderungen lassen dieses Buch zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Ilse Langner
Jugend in Schlesien
139 Seiten und 8 Abbildungen. 12 x 18 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 22,—.

„Schlesisch bin ich geboren, und mit der barocken Heiterkeit meiner unvergeßlichen Heimat umfange ich die Welt", schrieb Ilse Langner, die bedeutende deutsche Dramatikerin und Epikerin. Geboren 1899 in Breslau, wuchs Ilse Langner dort auf und verbrachte oft auch Zeiten in Sprottau, wo ihr Vater Gymnasialdirektor war. Forstleute in Schlesiens Wäldern lassen sich durch fünf Generationen in der mütterlichen Vorfahrenlinie der Dichterin nachweisen, der Berlin zur späteren zweiten, danach Darmstadt zur dritten Heimat wurde, wo sie am 16. Januar 1987 gestorben ist.

Lebenskräftig durchdrangen sich in ihr, der „festen" Schlesierin, die schlesische Art und das Bewußtsein der Weltbürgerin, die sie auf großen Reisen, besonders nach und in Südost-Asien wurde. Als sie über achtzig Jahre alt war, wollte sie ihr schlesisches Erinnerungsbuch schreiben mit dem Titel „Meine grüne Kindheit" und erzählen darin vom jährlichen Ferienleben zusammen mit Basen und Vettern im Forsthaus Hütte, in den weiten Wäldern um Kanth und Murowanagoslin. Sie konnte das Buch nicht mehr schreiben, aber sie hinterließ in einzelnen Berichten, Erzählungen und autobiographischen Gedichten lebendige Zeugnisse besonders aus diesem Raum ihrer Kindheit. In dem Buch — mit Photographien aus jener Zeit ausgestattet — entfaltet sich gelebte Vergangenheit in Breslau, Sprottau und die Erfahrung aus einem Kindheitsparadies in Haus, Garten und Waldungen der Försterei Hütte. Es sind authentische Berichte einer mit genialer Sprachgestaltungskraft begabten Autorin, von der Franz Lennartz sagte: „Sie steht in der Tradition einer Roswitha, Droste, Huch, dem Menschen von heute zugewandt."

Bücherei des Deutschen Ostens

Die Bücherei des Deutschen Ostens, 4690 Herne, Bahnhofstr. 70, ist in die Trägerschaft der Martin-Opitz-Bibliothek, 4690 Herne 1, Berliner Platz 11, Postfach 1114, Tel. (0 23 23) 16 28 05, übergegangen.

Gesucht wird

Frau Elli geb. Reschke — wie heißt sie jetzt und wo wohnt sie? Nachricht bitte an die Redaktion.

Berichtigung und Ergänzung

In der Festschrift „25 Jahre Patenschaft Offenbach Am Main — Neusalz An der Oder", herausgegeben vom Magistrat der Stadt Offenbach am Main zum 9. Treffen im Juni 1980 haben Gerhard und Lieselotte Schulz über „Die Arbeitswelt von Neusalz" berichtet, auf Seite 94/95 über die „Neusalzer Kartonagenfabrik vorm. Paul Francke". Im letzten Satz dieses Artikels heißt es: „Die Geschäftsführer waren die Herren Krieg und Hundert und der technische Betriebsleiter war Herr Lienig."

Dazu schreibt mir Herbert Fuß, Gehlingsweg 19, 4060 Viersen 12 OT Süchteln: „Das stimmt nicht. Herr Lienig war kaufm. Angestellter. Der technische Leiter war mein Vater, der Werkmeister Oskar Fuß. Auf seine Anregung wurde unter anderem zur Ergänzung des Maschinenparks eine Zieh-Presse angeschafft, mit der zum Beispiel Ostereier aller Größen und runde Schachteln gefertigt wurden, eine ertragreiche Vergrößerung des Sortiments. In der Fabrik war nach erfolgreichem Abschluß seines Fachschulbesuches auch mein Bruder Oskar Fuß junior als Kartonagenmeister tätig. Er ist im Rußlandfeldzug gefallen." H. B.

Familien-Nachrichten

Am 23. 3. 90 feierten Willi Sommerlatte, geb. 15. 6. 1914, in Neusalz A.-Hitler-Str. 9 und seine Ehefrau Gertrud geb. Hoch, geb. 21. 10. 1917, in Neusalz Amtsstraße 7, **Goldene Hochzeit.** Nachträglich herzlichen Glückwunsch und alles Gute nach DDR-1601 Kleinköris, Chausseestr. 25;

Goldene Hochzeit feiern am 10. 7. 90 Sepp Happle, geb. 26. 12. 1908 und seine Ehefrau Ruth geb. Gaertner, geb. 10. 9. 1906, in Neusalz Angerstraße 9, jetzt Jacobistr. 4, 7820 Titisee-Neustadt, Tel. (0 76 51) 55 80. Dazu gratulieren neben den Kindern Wolfgang, Susanne und Hans-Joachim und deren Familien auch die Neusalzer herzlich.

Zur Geburt der Tochter Anna Maria am 19. 2. 1990 gratulieren wir Herrn Prof. Dr. Christian Thiel und seiner Gattin, Spardorfer Straße 45, 8520 Erlangen. Einen Glückwunsch zu ihrem zweiten Enkelkind übermitteln wir auch der Großmutter, Frau Katharina Thiel, Witwe des unvergessenen H. O. Thiel, Böhmlach 104, 8520 Erlangen.

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

98 Jahre

14. 9. Fritz Spanowsky, in Neusalz Berliner Chaussee 43, Hellkamp 7, 5870 Hemer

95 Jahre

12. 7. Berta Dreißig geb. Kernke, in Neusalz Luisenstraße 2, Pestalozzistraße 14 bei Woywodt, DDR-6900 Jena

94 Jahre

28. 8. Rudolf Hauck, in Neusalz Breite Str. 3, Postfach 6, DDR-5822 Bad Tennstedt

20. 9. Klara Lehfeld, in Neusalz Kleine Gasse 8, Kleiststraße 2, DDR-1800 Brandenburg

93 Jahre

30. 7. Elise Conrad geb. Lange, in Neusalz Paulinenstraße 5, Untere Eckenbergstr. 28, 6962 Adelsheim

25. 8. Margarete Beyer geb. Linke aus Modritz, Gartenstr. 5, 4503 Dissen

31. 8. Selly Halpick, in Neusalz Freystädter Straße 51, Marktstraße 2, DDR-7500 Cottbus

92 Jahre

21. 7. Anna Berthold geb. Heinrich aus Trockenau, Waldruhstraße 8, Lerchenstraße 3, 6301 Daubingen

10. 8. Elsa Klingner, in Neusalz Schlachthofstr. 1, Kattenhagen 12, 3150 Peine

91 Jahre

12. 7. Martha Arends geb. Häusler verw. Pietsch, in Neusalz Wilhelmstraße 12 a, Strousbergstraße 91, 3000 Hannover 91

7. 8. Minna Donath, Müllerstraße 12, Grotjahn-Stiftung, 3342 Schladen

10. 9. Wanda Methner, Mückenberger Str. 13, DDR-7817 Schwarzheide

90 Jahre

11. 7. Gertrud Rednitz, Pablo-Neruda-Ring 25, DDR-7290 Torgau

2. 9. Elisabeth Hauck geb. Kuhn, in Neusalz Bahnhofstraße, Postfach 6, DDR-5822 Bad Tennstedt

89 Jahre

6. 7. Elisabeth Walter, Müllerstraße 12, Grotjahn-Stiftung, 3342 Schladen

30. 7. Valerie Schulz aus Kusser, Hauptstr. 3, im Baumwollwickelsaal bei Gruschwitz tätig, Schlesierstraße 48, 8000 München 80

20. 8. Elisabeth von Treskow geb. Gruschwitz, Augustinum, 5483 Bad Neuenahr

25. 8. Helene Adler, Gumbinner Kehre 11, 2000 Hamburg 71

18. 9. Dipl.-Ing. Johannes Strößner, in Neusalz Karl-Janson-Straße 6, Campestraße 49 a, 3340 Wolfenbüttel

88 Jahre

23. 7. Hermann Frenzel, in Neusalz Breslauer Str. 75, Paulstr. 5, 7910 Neu-Ulm

9. 9. Elisabeth Matzke geb. Schenke, in Neusalz Gruschwitzstraße 32, Bleskenweg 3, 4770 Soest

28. 9. Maria Mettner geb. Wagner aus Deutsch-Wartenberg, 1923/24 bei Kreisbank tätig, dann 12½ Jahre bei Edelweiß-Decker, in der Haag 9, 4057 Brüggen

87 Jahre

3. 8. Flora Schulze geb. Türke, in Neusalz Oderstr. 10—12, Lange Str. 31, 4796 Salzkotten

6. 8. Prof. Johannes Bork, in Neusalz Gruschwitzstraße 12, Kirschner Straße 1, 8132 Tutzing

19. 8. Elisabeth Wroblewski geb. Kliemke, Winterfeldstr. 10—12, 1000 Berlin 30

1. 9. Gertrud Lehfeld, in Neusalz Kleine Gasse 8, St.-Wolfgang-Straße 14, 8901 Meitingen

20. 9. Anna Höhne, in Neusalz Am Bahnhof 15, Ratiborstr. 26, 8500 Nürnberg 50

86 Jahre

5. 7. Max Rathmann, in Neusalz Mathildenstraße 22, Brandenburger Straße 22, 3257 Springe 1

11. 7. Anna-Maria Schmidtke geb. Fechner, in Neusalz Gartenstraße 10, Witwe des Schul-Dentisten Oskar Schmidtke, Sachsenweg 2, 2210 Itzehoe

27. 8. Liesel Kemp geb. Decker, in Neusalz Kirchstraße 3, Neue Meßstraße 31, 6670 St. Ingbert

13. 9. Wilhelm Matschke, in Neusalz Freystädter Straße 98, Genthiner Straße 18, DDR-1831 Vieritz

18. 9. Richard Lindner, Hauptkassierer im Krausewerk, in Neusalz Berliner Straße 1, Haldensleber Straße 17, DDR-3242 Calvörde

85 Jahre

21. 7. Señor Pablo W. K. Mika, in Neusalz Jugendherberge Gruschwitz, 7165 Villa Gesell, Casillo Correo 805, Avda. Buenos Aires, Argentinien

22. 8. Max Volkmann, Bäckermeister, in Neusalz Breslauer Straße 15, Langendorfer Straße 138, 5450 Neuwied

2. 9. Frieda Pein geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Kronenburgstraße 35, 4250 Bottrop

84 Jahre

6. 8. Fritz Böhm, in Neusalz Berliner Str. 46, Heidensteil 24, 6580 Idar-Oberstein

7. 8. Elisabeth Schönknecht geb. März, in Neusalz Hüttenweg 3, Facherstraße 102, 5650 Solingen 19

14. 8. Georg Schönthür, in Neusalz Bahnhofstraße 36, Leningrader Straße 54, DDR-8900 Görlitz-Königshufen

15. 8. Maria Goroll geb. Brinning, in Neusalz Wilhelmstraße 10, Schopenhauerstr. 11, 5300 Weimar

15. 8. Artur Ruske, in Neusalz Berliner Straße 59, Bodelschwinghstraße 4, 8592 Wunsiedel

30. 8. Gertrud Arnold geb. Schwarz, in Neusalz Breslauer Str. 81, Wingertstr. 15, 6456 Langenseebold

6. 9. Katharina Thiel geb. Graetz, in Neusalz Freystädter Straße 32, Böhmlach 104, 8520 Erlangen-Tennenlohe

10. 9. Ruth Happle geb. Gärtner, in Neusalz Angerstr. 9, Jakobistr. 4, 7820 Titisee-Neustadt

11. 9. Hermine Kretzschmer verw. Ermer geb. Konwissorz, in Neusalz Raudener Str. 18, C.-Blechen-Straße 12, DDR-7544 Vetschau

83 Jahre

27. 7. Helene Nafe geb. Zeep, in Neusalz Breslauer Str. 15, Luisenstr. 18, Postfach 221, 7744 Königsfeld

27. 7. Florian Zwiechowski, in Neusalz Friedrichstraße 44/46, Angerstraße 15, 8602 Naisa 48

31. 8. Anna Henke geb. Günther verw. Ulbrich, in Neusalz Mühlenweg 3, Reihe Nr. 12, DDR-1241 Mönchwinkel

6. 9. Georg Bohr, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Waldstraße 5, 5455 Rengsdorf

9. 9. Gertrud Kliemke geb. Schiffke aus Zollbrücken, Boschweg 3—5, 1000 Berlin 44

18. 9. Margarete Becker geb. Jaensch, in Trockenau Hauptstr. 92, Birkhahnweg 8, 3154 Peine-Stederdorf

24. 9. Erna Herzog geb. Parnitzke, in Neusalz Karlstraße 15, Höxter Straße 4, 2800 Bremen 61

30. 9. Frieda Czopka geb. Tauchert, in Neusalz Ernst-Moritz-Arndt-Weg 6, Lindener Weg 18, 3000 Hannover 91

82 Jahre

25. 8. Margarete Fritsch geb. Lange, in Neusalz Eichamtstraße 7, Dorfstraße 35, DDR-1261 Wesendahl

25. 8. Gerda Zingler geb. Behrens, in Neusalz Freystädter Str. 22, Griebelstr. 2 b, 2240 Heide

9. 9. Johanna Blasel, Stoeckhardtstraße 18, 2000 Hamburg 26

16. 9. Hildegard Klose, Tochter des Bierverlegers Klose, Gartenstr. 8, Weinbergstraße 8 b, DDR-7500 Cottbus

24. 9. Elisabeth Weiß geb. Klessascheck, Ostlandstraße 12, 2902 Rastede

30. 9. Friedrich Gutsche, in Neusalz Grünstraße 14, Neue Reihe 45, 2190 Cuxhaven

81 Jahre

5. 7. Erna Schütz von Hoegh, Musiklehrerin, in Neusalz Eichamtstraße 25, Augustinum, App. 275, 2410 Mölln/Lauenburg

11. 7. Josefine Kiefer geb. Lepper, Hannoversche Str. 11, 3061 Berkedorf

11. 7. Dora Hoffmann geb. Schulz, in Neusalz Kleine Gasse 11 u. Breslauer Str. 57, Lindenweg 8, 5420 Lahnstein 2

26. 7. Klara Strößner geb. Krappitz, in Neusalz Karl-Janson-Str. 6, Campestr. 49 a, 3340 Wolfenbüttel

26. 7. Martha Sowa geb. Fiedler, in Neusalz Am Bahnhof 13, Arnulfstraße 38, 8398 Pocking

30. 7. Dora Günther geb. Huhl, in Neusalz Friedrichstraße 25, Eichenbergweg 2, DDR-3720 Blankenburg

8. 8. Else Zwiechowski geb. Müller, in Neusalz Friedrichstraße 44/46, Angerstraße 15, 8602 Naisa 48

9. 8. Klara Schnoor geb. Wilde, in Neusalz Berliner Straße 69, Grüffkamp 1, 2300 Kiel

13. 9. Robert Künzel, in Neusalz Freystädter Str. 27, Friedrichstr. 25, 5450 Neuwied

14. 9. Berta Weigt geb. Walter, in Neusalz Mathildenstr. 16, Kleiner Plan 5, 3100 Celle, Tel. (0 51 41) 2 71 48

15. 9. Franz Neugebauer, in Neusalz Mathildenstr. 10, Geisenrieder Str. 6, 8952 Marktoberdorf, Tel. (0 83 42) 61 71

24. 9. Erich Hübner, in Neusalz Luisenstraße 36, Schachtstr. 4, 8230 Bad Reichenhall

80 Jahre

30. 5. Johanna Conrad geb. Höppner aus Kusser, später Lippen, Straße des Friedens 26 a, DDR-4600 Wittenberg-Lutherstadt

5. 7. Johanna Kliche geb. Kleiner, in Neusalz Breslauer Straße 28, Zelchstraße 42, 8660 Münchberg

10. 7. Walter Klose, in Neusalz Paul-Keller-Straße 8, Zeisigweg 15, 8501 Feucht

15. 7. Frieda Pietsch geb. Fechner verw. Drommel, in Neusalz Freystädter Straße 82, Schlachthofstraße 32, 4690 Herne 2

22. 7. Georg Wilde, in Neusalz Angerstr. 33, Fennstraße 13, DDR-1190 Berlin

24. 7. Elsa Stumpe, in Neusalz Berliner Str. 37 (Bäckerei), Stederdorfer Straße 8, 3150 Peine

27. 7. Klara Weise geb. Kleiber, in Kusser Hauptstr. 36, Marienstr. 48, 7500 Karlsruhe

2. 8. Edith Fricke geb. Kretschmer, in Neusalz Oderstraße 8 (Bäckerei), Cranachstraße 1, 3000 Hannover 1

2. 9. Irmgard Häfner geb. Frief, in Neusalz Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Brunnenstraße 14, 7733 Mönchweiler

18. 9. Horst Jaenisch, in Neusalz Karlstr. 12, Gabelsberger Straße 53, 8500 Nürnberg 40

27. 9. Manfred Weise, Martin-Luther-Str. 17, 4950 Minden

79 Jahre

13. 7. Willy Rothert, in Neusalz Friedrichstr. 41, Am Schallermoos 13 b, 8300 Landshut

16. 7. Martha Zerbock geb. Schneider, in Neusalz Freystädter Straße 85, Vogelhain 22, 2300 Kiel 1

30. 7. Gertrud Wacke geb. Pfuhl, in Neusalz Berliner Straße 35, Kreuzstraße 16, 7000 Stuttgart 80

8. 8. Lina Spiller geb. Gumpe, in Neusalz Margaretenstraße 1, Joachim-Mühl-Straße 9, 2300 Kiel 17

10. 8. Waldemar Händler, in Neusalz Berliner Chaussee 46 (Bäckermeister), Rheinallee 46, 5090 Leverkusen

25. 8. Erna von Heynsbergen geb. Kauschke, in Neusalz Breslauer Straße 47, Schopenhauerstraße 2, 5210 Troisdorf

26. 8. Käte Sucker geb. Hausknecht, in Neusalz Berliner Straße 18, Schleihöhe 24, 2386 Fahrdorf b. Schleswig

9. 9. Elsbeth Deckert geb. Jakob verw. Klopsch, Asseweg 1, 3340 Wolfenbüttel

12. 9. Kurt Hänelt, in Neusalz Wilhelmstr. 5, Louisenstr. 107, 6380 Bad Homburg

78 Jahre

29. 7. Charlotte Sander geb. Ludwig, in Neusalz Böhmestr. 2 (?), Klingenstr. 11, DDR-6540 Stadtroda

16. 8. Johannes Toth, Drogist, in Neusalz Freystädter Straße 27, Freiburger Straße 63, 7858 Weil/Rhein 5

18. 8. Georg Grumann, 1935—1945 RAD in Neusalz, Stifterstraße 6, 8200 Rosenheim

18. 8. Erich Jende, in Neusalz Freystädter Straße 26, Madaustraße 5 A, 8202 Bad Aibling

26. 8. Anna Körber geb. Eckelt, in Költsch Blockstelle, tätig in der Spinnerei der GTA, Eichwaldstraße 6, 3570 Stadtallendorf 5

31. 8. Margarete Wenzel geb. Moratschke, in Neusalz Freystädter Str. 43 u. Lutherstraße 43, Britzer Straße 86, 1000 Berlin 42

77 Jahre

1. 7. Käte Dutke, in Neusalz Bahnhofstr. 12, Prof.-Schöter-Straße 28, 3052 Bad Nenndorf

1. 7. Ernst Brodack, in Neusalz Bahnhofstraße 36, Danziger Straße 22, 3300 Braunschweig

8. 7. Martha Abert geb. Riester, in Neusalz Kirchhofstraße 23, Lachmundsdamm 69, 2800 Bremen 44

15. 7. Walter Thiele, in Neusalz Berliner Chaussee 40/42, In der Meide 14, 4000 Düsseldorf 12

26. 7. Annemarie Bär geb. Menzel, Große Brahmsstraße 8, DDR-3270 Burg

27. 7. Lydia Klinkowsky geb. Janitschke, in Neusalz Schifferstr. 8, A.-Puschkin-Str. 21, DDR-8230 Dippoldiswalde

31. 7. Hulda (Luzie) Heilig geb. Richter aus Zollbrücken, Rosenau 18, 8890 Aichach

5. 8. Werner Mimus, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 5, Konrad-Adenauer-Straße 98, 5190 Stolberg

6. 8. Heinz Nelken, in Neusalz Bahnhofstraße 22, Rua Consolacao, 3701 Apto. 1402, 01416 Sao Paulo, Brasilien

9. 8. Erika Schiwek geb. Thiel, in Neusalz Freystädter Str. 24, Badstr. 16, 7811 Sulzburg

11. 8. Ilse Koslowski geb. Riedel, in Neusalz Kirchhofstraße 5, Gartenstraße 20, 5630 Remscheid-Lennep

1. 9. Gertrud Schiller geb. Schröter, in Neusalz Mathildenstraße 9, später Kusser, Ackerstraße 15, Mainparkstraße 2122, 8752 Mainaschaff

2. 9. Elfriede Uhlig geb. Kleiner, in Neusalz Breslauer Straße 28, Ludwig-Thoma-Straße 4, 8660 Münchberg

12. 9. Walter Cyrus aus Alte Fähre, Stauffenbergstraße 11, 7417 Lichtenstein

76 Jahre

3. 7. Paul Drescher, Fr.-Reichel-Ring 23, 8500 Nürnberg 50

9. 7. Ella Schlawitz geb. Klose, in Neusalz Breslauer Straße 65, Stillerzeile 47, DDR-1162 Berlin-Friedrichshagen

17. 7. Herbert Großmann, in Neusalz Freystädter Straße 29, Otzbergstraße 12, 6000 Frankfurt 71

27. 7. Käte Goettlich, in Neusalz Floriansplatz 2, Gosvinstraße 22, 5138 Heinsberg

30. 7. Erna Fechler geb. Schulz, in Neusalz Goethestraße 10, Gustav-Cords-Straße 5, 5000 Köln 60

30. 7. Heinz Gelfert, in Neusalz Berliner Straße 9 u. Karlstraße 35, Guts-Muths-Str. 11, DDR-7980 Finsterwalde

9. 8. Johanna Scholz geb. Großmann, in Neusalz Margaretenstraße 2, Karl-Robiczek-Straße 1, 8080 Fürstenfeldbruck

17. 8. Marianne Steigüber geb. Berndt, in Neusalz Kleine Gasse 13, 2. Seeweg Nr. 1, 2361 Kükels

21. 8. Johanna Schenke geb. Schmidt, in Neusalz Amtmann-Ring-Str. 1, Basler Str. 8, 7888 Rheinfelden

24. 8. Maria-Theresia Bubel geb. Zeike, in Neusalz Berliner Str. 8, Filandastr. 2, 1000 Berlin 41

25. 8. Käthe Scholz geb. Sucker, in Neusalz Friedrichstr. 7, Wiesenstr. 20, DDR-6518 Weida

29. 8. Anneliese Schöbel geb. Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 16, Kleiststraße 2, DDR-7022 Leipzig

1. 9. Elsa Salchow geb. Sommer, in Neusalz Kirchhofstr. 10, Hoffeldring 1, 8203 Oberaudorf

2. 9. Siegfried Hausknecht, in Neusalz Berliner Straße 18, Pyrmonter Straße 22, 3000 Hannover

20. 9. Erika Walter geb. Urban, in Neusalz Freystädter Str. 1—3, Florian-Geyer-Weg 13, 8706 Höchberg

23. 9. Margot Meyer geb. Schmitt, in Neusalz Breslauer Str. 28, Bodenheimer Str. 80, 2800 Bremen

29. 9. Liselotte Ruccius geb. Krautwurst, in Neusalz Oderstraße 14, Rechbergstraße 10, 7326 Heiningen

75 Jahre

7. 7. Alfred Seeliger aus Trockenau, Hauptstraße 73, Dibberser Mühlenweg 35, 2110 Buchholz

10. 7. Elisabeth Gärtner geb. Krause, in Neusalz Eichamtstr. 7, Zum Eckhardtsanger 33, DDR-5701 Saalfeld

19. 7. Johanna Krumke geb. Danisch, in Neusalz Markt 16, Graf-Spee-Straße 11, 6400 Fulda

28. 7. Regina Ziese geb. Nagel, in Neusalz Freystädter Straße 102, Alte Lübecker Chaussee 5, 2300 Kiel

31. 7. Erna Schrinner geb. Lupke, in Neusalz Schlachthofstraße 5, Am Borgschenhof 16, 4100 Duisburg 14

23. 8. Luise Senf geb. Deckert verw. Günther aus Kusser, Grenzweg 19, Düneberger Str. 80, 2057 Geesthacht

30. 8. Martel Preuß geb. Kopp, in Neusalz Schifferstr. 20, Gartenstr. 20, 2370 Rendsburg

24. 9. Kurt Matysik, in Neusalz Friedrichstraße 52, Käppelestraße 22, 7850 Lörrach

28. 9. Frieda Krause geb. Eichner, in Neusalz Margaretenstr. 16, Cnopfstr. 16, 8500 Nürnberg-Eibach

74 Jahre

7. 7. Käte Müller geb. Kamischke, in Neusalz Mathildenstraße 4, BBC-Straße 6, 6450 Hanau

8. 7. Elisabeth Irmler geb. Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Zedernstraße 14, 7541 Straubenhardt

10. 7. Erna Mimus geb. Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 98, 5190 Stolberg

11. 7. Linda Prüfer geb. Lorenz aus Trockenau (Tischlerei), in Neusalz Markt 16, Steinstraße 26, 5000 Köln 1

12. 7. Erika Bogedaly geb. Lehmann, in Kusser Flurstr. 8, Schützenstr. 29, 3160 Lehrte

28. 7. Günther Kubsch, in Neusalz Freystädter Straße 34, 117 Pegasus Trail, Scarborough/Ontario, MIG 3N8, Canada

29. 7. Alfons Hensel aus Trockenau, Hauptstraße 42, Spitzort 21, 2058 Lauenburg

16. 8. Maria Ritter geb. Pfuhl, in Neusalz Bahnhofstraße 22, Straße des Friedens 6, DDR-7261 Kemmlitz

9. 9. Siegfried Weigand, in Neusalz Mühlenweg 11, Beethovenstr. 9, 8660 Münchberg

19. 9. Ursel Langner geb. Opitz, in Neusalz Paul-Keller-Straße 22, Geseniusstraße 33, DDR-4020 Halle

73 Jahre

7. 7. Kurt Büttner aus Költsch, Nr. 84, Straße des Friedens 50 e, DDR 1710-Luckenwalde

20. 7. Margarete Reichelt geb. Irrgang verw. Haesler, in Neusalz Eichamtstraße 7, Emil-Klingner-Straße 22, DDR-6540 Stadtroda

21. 7. Walter Kadach, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 7, Pfeilstraße 5, 6800 Mannheim

11. 8. Dr. med. Reinhard Mangliers, in Neusalz Angerstraße 7, Goeterstraße 60, 4060 Viersen 1

13. 9. Gerda Winkler geb. Hering, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Gracht 55, 4050 Mönchengladbach

30. 8. Ruth Rennekamp geb. Petruschke aus Carolath, Bahnhofstr. 43, 3114 Wrestedt 1

72 Jahre

24. 7. Charlotte Beckers geb. Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 5, Lichtenbroicher Weg 51, 4000 Düsseldorf 30

2. 8. Herbert Weiß, in Neusalz Amtstraße 12 (Zigarren-Weiß), Unter den Eichen 125 a, 1000 Berlin-Lichterfelde

6. 8. Edwin Tschirschnitz aus Trockenau, Schulstraße 9, Königsberger Straße 30, 5093 Burscheid

9. 8. Hildegard Lindner aus Trockenau, Driburger Straße 12, 4000 Düsseldorf 30

24. 8. Heinrich Wahle, in Neusalz Berliner Str. 49, Appenstedter Weg 16, 2105 Seevetal 2

28. 8. Willi Hänsel aus Zollbrücken, Kometenweg 6, 6800 Mannheim 31

14. 9. Else Vogt geb. Riedel aus Zollbrücken, später Költsch, ab 1936 Neusalz, Wilhelmstr. 6, Herderplatz 11, DDR-5300 Weimar

17. 9. Heinz Petruschke, in Neusalz Berliner Str. 55 u. Schifferstraße 9, Drewitzer Str. 25, DDR-1500 Potsdam

24. 9. Willi Hubach, in Neusalz Mathildenstraße 16, Hans-Holbein-Straße 3/99—11, DDR-6000 Suhl

71 Jahre

11. 7. Gretel Büttner geb. Hächel, in Neusalz Mathildenstr. 12, Straße des Friedens 50 e, DDR-1710 Luckenwalde

5. 8. Margarete Schulz geb. Damaske aus Kusser, Hauptstr. 20, Goethestr. 30, 6103 Griesheim

9. 8. Georg Frieben, in Neusalz Gerberstr. 5, Pfalz-Groner-Breite 77, 3400 Göttingen

4. 9. Fritz Spanowski, in Neusalz Friedrichstraße u. Kusser, Waldstraße 5, Bienengartenstraße 57, 6143 Lorsch

6. 9. Walter Punke aus Zollbrücken, DDR-7421 Untschen 32

17. 9. Otto Martens aus Modritz Nr. 32, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

20. 9. Irmgard Buchwald geb. Dumke, in Neusalz Eichendorffweg 22, Blumenstraße 8, 7803 Gundelfingen

22. 9. Elisabeth Martens geb. Prüfer aus Modritz Nr. 32, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

23. 9. Herbert Exler aus Trockenau, Hauptstraße 78, August-Bebel-Straße 5, 6052 Mühlheim/Main

28. 9. Selma Kreidel geb. Parnitzke, in Neusalz Markt 14, Bogenstraße 17, 8200 Rosenheim

28. 9. Erich Deutsch, in Neusalz Gruschwitzstraße 19, Ewaldstraße 35, 3400 Göttingen

29. 9. Annemarie Ammon geb. Niegisch, in Neusalz Paulinenstraße 12, Am Bildstöckel 3, 7737 Bad Dürrheim

70 Jahre

9. 7. Waltraut Striegan, in Neusalz Markt 8 (Feinkostgeschäft u. Weinstube), Lämmerspieler Weg 47, 6050 Offenbach

23. 7. Herta Hubach geb. Schulz, in Neusalz Waldstraße 5, Hans-Holbein-Straße 3/99—11, DDR-6000 Suhl

26. 7. Marianne Horlitz geb. Unglaube, in Neusalz-Kusser Waldstr. 3, Karl-Liebknecht-Str. 19, DDR-7420 Schmölln

1. 8. Siegfried Schimke, in Neusalz Paul-Keller-Str. 23, Unter der Bleiche 24, 3252 Bad Münder 1

7. 8. Martha Herfort geb. Krägefsky, in Rauden Dorfstr. 10, Schillingshofweg 17, 4800 Bielefeld 12, Tel. (05 21) 49 93 75

9. 8. Hildegard Mangliers geb. Stiewe, Goeterstraße 60, 4060 Viersen 1

20. 8. Heinz Sorge, in Neusalz Vogelsberg 4, ab 1933 Holteistr. 32, Parkstr. 11, DDR-9508 Friedrichsgrün

23. 8. Gerda Hiemer geb. Schulz, in Neusalz Berliner Str. 69, Seestr. 4, 7990 Friedrichshafen

23. 8. Hans Viebrock, in Neusalz Gruschwitzstr. 25, Sonnenweg 3, 4450 Lingen 1

3. 9. Gerda Liebich geb. Schulz, in Neusalz Hüttenkolonie 1, Kleine Münzstraße 2, DDR-3010 Magdeburg

11. 9. Käte Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Am Bahnhof 37 c, DDR-4733 Heldrungen

18. 9. Dietrich Klenner, in Neusalz Goethestraße 8, Zum Pastorsweiher 11, 5160 Düren

29. 9. Hanna Fischer geb. Braungart (Pantoffelfabrik), Zeppelinstr. 1, 7600 Offenburg

69 Jahre

3. 8. Hildegard Jahn geb. Göldner, in Neusalz Friedrichstr. 57, Heyder Str. 31, DDR-5080 Erfurt

17. 8. Max Ullmann, in Neusalz Eichendorffweg 60, Heidkampsweg 44, 2084 Rellingen 1

24. 8. Magarete Basso geb. Menzel, in Rauden Nr. 70, Fliederstraße 8, 3153 Lahstedt 5

27. 8. Erwin Paech, in Neusalz Freystädter Straße 60 u. Schillingweg 4, Lachsgrund 12, 3250 Hameln 1

30. 8. Kurt Decker aus Kusser, Hauptstr. 17, Fröbelstraße 46 E, 3150 Peine

30. 8. Günter Gohlisch, in Neusalz Schlachthofstr. 3, Ringstr. 24, 8601 Zapfendorf

1. 9. Charlotte Muche geb. Fröhlich, Jahnstraße 38, 7530 Pforzheim

6. 9. Rudolf Müller-Hagen, in Neusalz Berliner Str. 16, Obere Lagerstr. 8, 8031 Puchheim

8. 9. Elly Krumke geb. Berthold aus Trockenau, Sonnenstraße 23, 6304 Lollar-Salzböden

17. 9. Heinz Sander, in Neusalz Pastorgasse 3, Ernst-Reuter-Str. 39, 4980 Bünde

24. 9. Ingrid Menzel, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Jean-Paul-Straße 6, 8674 Naila

28. 9. Lucia Ruske geb. Pürschel, in Neusalz Angerstraße 34, Bodelschwinghstraße 4, 8592 Wunsiedel

68 Jahre

3. 7. Helmut Simon, in Neusalz Schefflerstraße 3, Flurstr. 35, 8990 Lindau

15. 7. Käte Exler geb. Damaske aus Trockenau, Hauptstraße 78, August-Bebel-Straße 5, 6052 Mühlheim/Main

20. 7. Wolfgang Franke, in Neusalz Raudener Str. 10, Haselweg 12, 7406 Mössingen, Tel. (0 74 73) 63 79

22. 7. Werner Ackermann, in Neusalz Schifferstr. 7 (Tischlerei), Ruhlander Str. 6, DDR-7816 Schipkau/Cottbus

26. 7. Hubert Meissner, in Neusalz Friedrichstraße 48, Dittrichstraße 2, DDR-8290 Kamenz

7. 8. Herbert Simon aus Liebschütz, Lehre in Tischlerei Prikowski, Am Glockensiek 4, 3252 Bad Münder

7. 8. Alfred Michel aus Aufhalt, Dorfstr. 29, Göteborger Str. 19, 2820 Bremen 77

12. 8. Herfried Tschirschnitz aus Trockenau, Schulstraße 9, Saarlandstraße 56, 6700 Ludwigshafen, Tel. (06 21) 57 63 70

16. 8. Lydia Weigand geb. Janitschke, Beethovenstraße 9, 8660 Münchberg

30. 8. Georg Zeike, in Neusalz Berliner Str. 8, Michael-Burgau-Str. 8, 8400 Regensburg

5. 9. Hildegard Riechert geb. Marufke, in Neusalz Karlstraße 1, Wandsbecker Chaussee 255, 2000 Hamburg 76

11. 9. Ingeborg Walter geb. Frühschulz, in Neusalz Hüttenweg 8, Kurt-Freund-Str. 28, DDR-4020 Halle

67 Jahre

8. 7. Ursula Rietschel geb. Stoltenburg, in Neusalz Hafenstr. 4, August-Bebel-Str. 41, DDR-6200 Bad Salzungen

19. 7. Loni Späth geb. Damaske aus Trockenau, Fährstraße 9, Kameruner Str. 30, 1000 Berlin 65

2. 8. Ursula Petschke geb. Grosse aus Modritz Nr. 11 (Bäckerei), Nimrodstr. 91, 1000 Berlin 28

3. 8. Marie-Luise Ruhm geb. Weidmann, in Neusalz Berliner Straße 14, Im Tanneck 3, 5419 Harschbach

6. 8. Thea Werr geb. Opitz, in Neusalz Gruschwitzstraße, Berliner Straße 18, Raudener Straße 39, Uhlandstraße 42, 7710 Donaueschingen

13. 8. Heinz Thater, in Neusalz Friedrichstraße 62, Eckermannstr. 10, 3110 Uelzen

23. 9. Anna Kirchner, unsere Betreuerin in Offenbach, Neckarstr. 6, 6050 Offenbach/Main

66 Jahre

4. 7. Gilda Pürschel geb. Neumann, in Kusser Hauptstraße 63, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

8. 7. Christa Vrielink geb. Rutsch, in Neusalz Raudener Straße 24, Camphuysen Straat 10, 7552 NH Hengelo, Holland

13. 7. Angela Riedel geb. Pürschel, in Neusalz Angerstraße 34, Goethestraße 5, 8500 Nürnberg 10

1. 8. Martin Sonntag, in Neusalz Wallstr. 1, Stettiner Str. 6, 2880 Brake, Tel. (0 44 01) 8 13 95

6. 8. Hansgeorg Reiche aus Trockenau, Hauptstraße 45 (Hensels Gasthof), Winkelkamp 21, 4800 Bielefeld

15. 8. Erika Leib geb. Meissner, in Neusalz Friedrichstr. 48, Rappelstr. 12, 8086 Moorenweis

23. 8. Helga Schütze geb. Dullin aus Modritz, Vater dort Lehrer, Forsthausweg 1, 3410 Northeim

27. 9. Helmut Sommer, in Neusalz Luisenstraße 3 u. Kirchhofstraße 10, Am Schützenbruch 16 b, 4030 Ratingen

65 Jahre

6. 7. Helene Ostendorf geb. Pürschel, in Neusalz Wallstr. 2, Niedlingsgasse 26, DDR-6540 Stadtroda

9. 7. Gretel Droste geb. Putzke, in Neusalz Goethestr. 13 u. Lessingstraße 1, Jungstraße 17, 8520 Erlangen

20. 7. Joachim Pusch, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7 u. Angerstraße 5, Wildentenweg 9, 5010 Bergheim 3

8. 8. Karl Horst Baudach, in Neusalz Raudener Straße 22, Bürgermeister-Sitler-Straße 12, 6920 Sinsheim

11. 8. Rudolf Marufke, in Neusalz Karlstr. 1, Vöhrumer Straße 40 c, 3150 Peine

17. 8. Regina Streichert geb. Titze aus Erkelsdorf Nr. 3, Sudersenstr. 14, 3000 Hannover 91

22. 8. Ursula Wilke geb. Zahn, in Neusalz Freystädter Str. 60, Eichenstr. 10, 3150 Peine

25. 8. Hildegard Pfeiffer geb. Milch aus Trockenau, Hauptstraße 55, Erich-Gentsch-Straße 12, DDR-7400 Altenburg

10. 9. Paul Schaefer, in Neusalz A.-Hitler-Str. 36, An der Bergkette 48, 3060 Stadthagen

11. 9. Wolfgang Hentschel, in Neusalz Lutherstraße 35, Hardtwaldring 91 A, 6836 Oftersheim-Schwetzingen

13. 9. Ursula Häfner geb. Arnold, in Neusalz Breslauer Str. 81, Wingertstr. 15, 6456 Langenselbold

13. 9. Katharina Stock geb. Körner, in Neusalz Berliner Chaussee 29, Abtstr. 15, 3300 Braunschweig

14. 9. Heinz Hunger, in Neusalz Breslauer Str. 47, Winkelweg 4, 3150 Peine, Tel. (0 51 71) 5 15 18

19. 9. Ernst Gaile aus Deutsch-Wartenberg, Rosengasse 8, Am Vorwerk 38 a, 4800 Bielefeld 1

24. 9. Ilse Dick geb. Czopka, in Neusalz Ernst-Moritz-Arndt-Weg 6, Lindener Weg 18, 3000 Hannover 91

64 Jahre

5. 7. Walter Krautwurst, in Neusalz Schönaichweg 2 u. Sutherstr. 45, Kleßheimer Weg 4, 8034 Germering

5. 7. Hella Preuninger geb. Schmidt aus Moditz Nr. 29, Mathias-Blank-Str. 12, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 49 20 85

24. 7. Lisa Kriegel geb. Bielitz aus Kusser, Berliner Chaussee 45, Grelckstr. 216, 2000 Hamburg 54

1. 8. Edeltraud Grundmann, in Neusalz Oderstraße 13, Barmbecker Str. 81, 2000 Hamburg 60

17. 8. Klaus Muche, in Neusalz Schönaichweg 13, Hohe Straße 29, DDR-6906 Kahla/Thür.

2. 9. Hertha Grote, in Neusalz Berliner Straße 13, Schulstr. 52, 4060 Viersen 11

10. 9. Herta Schulz geb. Gohlisch, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Erich-Weinert-Straße 17, Fach 166-27, DDR-1240 Fürstenwalde

13. 9. Lotte Wolff geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Zwingerstraße 13, DDR-4020 Halle

19. 9. Ingeborg Zimmermann geb. Glazer, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 28, Riebekestraße 44, DDR-7030 Leipzig

28. 9. Dietburg Schubert geb. Klose, in Neusalz Bahnhofstraße 20, Moritzstraße 8, DDR-9200 Freiberg

63 Jahre

17. 7. Gerlinde Hermann geb. Amenda, in Neusalz Schlageterstr. 18, Schulstr. 10, DDR-7405 Rositz

22. 7. Edith Rothe geb. Kurzmann, in Neusalz Berliner Chaussee 37, Straße der Jugend 22 a, DDR-5236 Straußfurt/Unstrut

3. 8. Ingrid Spiel geb. Praast, in Neusalz Bahnhofstr. 22 (Fengler), Ostpreußenstr. 13, 6610 Lebach, Tel. (0 68 81) 5 16 39

7. 8. Helmut Schulz, in Neusalz Wilhelmstraße 20 (Schwieder), Bahnhofstraße 10, 3257 Springe

18. 8. Sonja Hülsmann geb. Godyla, in Neusalz Am Vogelsberg 2, Albrechtstraße 11, 5860 Iserlohn

62 Jahre

1. 7. Charlotte Kassebaum geb. Schulze, in Neusalz Berliner Str. 55, Enkeltochter des Fleischermeisters Adolf Margnus, Wittekindstr. 21, 2850 Bremerhaven 1

4. 7. Werner Wittig, in Neusalz Bahnhofstr. 18, Breslauer Str. 257, 3180 Wolfsburg 1

23. 8. Elfriede Lehmann geb. Walter, in Neusalz Schefflerstr. 5, Werner-Seelenbinder-Ring 32, DDR-7513 Cottbus

2. 9. Edith Steinbrück geb. Kapusciak, in Kusser Feldstr. 3, In den Peschen 51, 4100 Duisburg 14

22. 9. Ingeborg Brandt geb. John, in Neusalz Hindenburgstr. 4, 4911 Vanguard Road NW, Calgary Alta, T 3 A O R 5, Canada

27. 9. Angela Hübe geb. Schmidt, Kirschenallee 141, 4130 Moers 1

61 Jahre

8. 7. Dr. Wilfried Eicke, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 13, Wiesenweg 33 a, 3450 Holzminden, Tel. (0 55 31) 78 73

8. 7. Vera Striegler geb. Woitschach aus Lippen, in Neusalz Gruschwitzstr. 26 (Villa Woysch), gelernt bei Friseur Jacob, Dresdener Str. 12, DDR-8250 Meißen

31. 7. Brunhilde Herold geb. Küllmann, in Neusalz Margaretenstr. 4, Heideweg 16, 8481 Eslarn

16. 8. Hildegard Garnel geb. Tscharntke, in Neusalz Margaretenstr. 8, Greisenbergstr. 4 a, 2223 Meldorf

20. 8. Gudrun Tietze geb. Knoche, in Neusalz Breslauer Str. 63, Mühlenweg 47, 5588 Blankenrath, Tel. (0 65 45) 4 60

11. 9. Ehrenfried Walke, in Neusalz Eichamtstr. 20, Maximilianstr. 24, 4040 Neuss 22, Tel. (0 21 01) 46 16 82

60 Jahre

16. 7. Günter Kutzke, in Neusalz Angerstr. 35, Olenhuser Weg 5, 3400 Göttingen 24, Tel. (05 51) 9 50 90

29. 7. Ingrid Schwoerbel geb. Schreiber, in Neusalz Goethestr. 18, Rossittenstr. 3, 7760 Radolfzell-Möggingen

20. 8. Ingrid Dürr-Pfuhl geb. Kreft, in Neusalz Breslauer Str. 58, Schulstr. 7, 7910 Neu-Ulm

10. 8. Siegfried Linke, in Neusalz Lutherstr. 7, Seeburger Str. 24 a, 1000 Berlin 20

11. 9. Sieglinde Hoffmann geb. Hahnemann, in Neusalz Grünstr. 12/14, Stutzhofweg 7, 7881 Herrischried

20. 9. Alexander von Treskow, Arnika Str. 27, 4630 Bochum

55 Jahre

3. 7. Wiprecht von Treskow, 28 Chemin du Petit Saconnex, CH-1211 Genf

11. 8. Gisela Arleth geb. Teige, in Neusalz Breslauer Str. 47, Wilhelm-Hauff-Str. 20, 8900 Augsburg

7. 9. Dora Schreiber, in Neusalz Margaretenstr. 1, Wilhelmshöher Allee 312, 3500 Kassel

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Maria-Theresia Bubel geb. Zeike, geb. 24. 8. 1914, in Neusalz Berliner Str. 8, Filandastr. 2, 1000 Berlin 41 (Steglitz)

Johanna Conrad geb. Höppner aus Kusser, später Lippen, geb. 30. 5. 1910 in Kusser, Straße des Friedens 26 a, DDR-4600 Wittenberg-Lutherstadt

Margarete Fischbach geb. Berner, geb. 18. 4. 1918, in Neusalz Freystädter Str. 85, Barrienstr. 17, 2808 Syke 2

Vera Fischer geb. Richter, geb. 19. 4. 1920, in Neusalz Oderstr. 8, Poststr. 22, DDR-1950 Neuruppin

Hertha Grote, geb. 2. 9. 1926, in Neusalz Berliner Str. 13, Schulstr. 52, 4060 Viersen 11

Gerhard Hauss, geb. 18. 3. 1925 in Erkelsdorf, Obere Dorfstr. 4, 6985 Neuenbuch

Edgar Hoffmann, geb. 23. 1. 1933, in Neusalz Gneisenaustr. 10, Kurt-Schumacher-Str. 6/Bl. I, 7500 Karlsruhe

Marianne Horlitz geb. Unglaube, geb. 26. 7. 1920, in Neusalz Kusser Waldstr. 3, gearbeitet in der Firma Paul Kallmann, Karl-Liebknecht-Str. 19, DDR-7420 Schmölln

Manfred Illmer, geb. 6. 1. 1928, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 13, Goerdelerstr. 30, 6200 Wiesbaden

Gisela Kiesel geb. Hoffmann, geb. 23. 3. 1929 in Neusalz Zeppelinstr. 10, Mundenheimerstr. 222, 6700 Ludwigshafen

Erna Lache geb. Hanke, geb. 23. 6. 1924, in Neusalz A.-Hitler-Str. 35, Marcel-Paul-Str. 140, DDR-5300 Weimar

Brigitte Lehmann geb. Niedlich, geb. 24. 2. 1938, in Neusalz Scharnhorststr. 15, Thomas-Müntzer-Str. 5, DDR-7543 Lübbenau

Werner Matthiess geb. Niedlich, geb. 18. 7. 1939, in Neusalz Scharnhorststr. 15, Otto-Galle-Str. 6, DDR-8019 Dresden

Wilma Schmutzler geb. Gottschlich, geb. 4. 2. 1926 in Trockennau, Hauptstr. 86, Erich-Weinert-Str. 2, DDR-6530 Hermsdorf/Thür.

Christiane Schön geb. Hanke, geb. 16. 12. 1925, in Neusalz A.-Hitler-Str. 35, Bahnhofstr. 9, 8702 Rottendorf, Tel. (0 93 02) 40 52

Käte Sucker geb. Hausknecht, geb. 26. 8. 1911, in Neusalz Berliner Str. 18, Schleihöhe 24, 2386 Fahrdorf b. Schleswig

Gertrud Wende geb. Muche, geb. 17. 3. 1903 in Erkelsdorf, Witwe des Saalmeisters bei Gruschwitz Paul Wende, in Neusalz Bahnhofstr. 20, Clara-Zetkin-Str. 2, Feierabend- und Pflegeheim, DDR-7930 Herzberg/Erzgeb.

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

25. 8. 1985 Frieda Niedlich geb. Bergmann, geb. 27. 8. 1904, in Zölling, in Neusalz-Kusser Hauptstr. 1 und Scharnhorststr. 15, mitgeteilt von ihrem Sohn Günther Niedlich, Wächterweg 25, 3110 Uelzen 1

1. 2. 1990 Walter Niedlich, geb. 12. 12. 1910, in Neusalz Friedrichstr. 40 und Scharnhorststr. 15, mitgeteilt von seinem Stiefsohn Günter Niedlich, Wächterweg 25, 3110 Uelzen 1

8. 2. 1990 Irmgard Förster, geb. 12. 11. 1914, in Neusalz Hüttenweg 8, gestorben in 6350 Bad Nauheim, mitgeteilt von Walter Jakob, Blücherstr. 23, 6350 Bad Nauheim

März 1990 Erna Dobrzynski geb. Schröter, geb. 31. 10. 1912, in Neusalz Margaretenstr. 4, mitgeteilt von ihrem Sohn Bernd Dobrzynski, Schwarzspechtweg 17, 1000 Berlin 27

7. 3. 1990 Friedrich Rüffle, Buchhalter bei Gruschwitz, geb. 27. 7. 1916, in Neusalz Bahnhofstr. 10, mitgeteilt von seiner Ehefrau Else geb. Koschinski, Am Steinchen 24, 6477 Limeshain 3

18. 3. 1990 Lina Heinzel geb. Rißmann, geb. 2. 8. 1901, in Neusalz Kleine Gasse 6 (bis 1931 Textilwarengeschäft) und Eichamtstr. 11, mitgeteilt von ihren Kindern, Helene Dietz, Auf der Höhe 7, 2107 Rosengarten 8

20. 3. 1990 Kurt Schöbel, geb. 25. 3. 1903, in Neusalz Bahnhofstr. 14, kaufm. Angestellter bei Gruschwitz, mitgeteilt von seiner Ehefrau Anneliese geb. Schmidt, Kleistr. 2, DDR-7022 Leipzig

30. 3. 1990 Herta Rothert geb. Sander verw. Knappe, geb. 23. 5. 1920, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str. 13, mitgeteilt von ihrem Ehemann Willy Rothert, Am Schallermoos 13 b, 8300 Landshut

18. 4. 1990 Johanne Ziege geb. Pilz, geb. 1. 6. 1905, in Neusalz Freystädter Str. 85, mitgeteilt von Tochter Marlies Weyer, Kleiststr. 2, 5000 Köln 30 und Sohn Hans-Bernhard Ziege und deren Familien

22. 4. 1990 Charlotte Treumann geb. Lange, geb. 18. 2. 1904, Tochter des Konrektors Johannes Lange, Floriansplatz 1, mitgeteilt von ihrer Tochter Clärenore Treumann-Gottschalk, Landenbergerstr. 19, 7300 Esslingen

23. 4. 1990 Gerhard Pachel, geb. 19. 7. 1911, in Neusalz Wallstr. 1, mitgeteilt von seiner Ehefrau Gertrud geb. Engelmann, Lindwurmstr. 19 a, 2407 Travemünde 1 und Sohn Dieter mit Familie

3. 5. 1990 Hans Mende, geb. 27. 3. 1925, in Neusalz Goethestr. 1, mitgeteilt von seiner Ehefrau Ruth geb. Griese und der Familie des Sohnes Dr. Hans Günter Mende, Jahnstr. 13, 7744 Königsfeld

6. 5. 1990 Selma Pritsch geb. Günther, geb. 25. 6. 1902, in Neusalz Schlachthofstr. 6—8, mitgeteilt von ihrem Sohn Reinhard Pritsch und Familie, DDR-6601 Nitschareuth 50

Oskar Behr, keine weiteren Daten, starb laut Postrückläufer NN 159 in 3330 Helmstedt

Grete Dartsch, geb. 12. 9. 1908, in Neusalz Berliner Str. 39 und Goethestr. 11, Rücklauf der NN 159 am 29. 3. 1990 mit post. Vermerk „verstorben“ in 7880 Bad Säckingen

Reinhold Richter, geb. März 1884, in Neusalz Oderstr. 8, mitgeteilt von seiner Tochter Vera Fischer, geb. 19. 4. 1920, Poststr. 22, DDR-1950 Neuruppin

Johannes Walter, geb. 4. 4. 1904, in Neusalz Freystädter Str. 5, Geschäft Radio-Walter in Freystädter Str. 1—3, starb laut Postrückläufer NN 159 in 8569 Happurg

Lydia Woysch, geb. 26. 12. 1905, in Neusalz Gruschwitzstr. 2, NN 159 am 2. 4. 1990 zurück mit post. Vermerk „unbekannt“ (in 2000 Hamburg 50 bei Rüdiger)

Sie hat sich leise von uns verabschiedet.
Ihre Liebe bleibt allezeit mit uns.

Lina Heinzel

geborene Rißmann
2. August 1901 — 18. März 1990

Wir verdanken ihr unendlich viel.

Rudolf Heinzel, Susanne Heinzel geb. Elisat
Martin Heinzel, Gabriele Heinzel geb. Ermrich
Horst Dietz, Helene Dietz geb. Heinzel
Dagmar Dietz, Olaf Dietz

Theresienstraße 1, 5100 Aachen
Auf der Höhe 7, 2107 Rosengarten

Tot ist nur, wer vergessen ist.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb meine liebe gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Oma und Uroma

Frau Herta Rothert

geb. 23. 5. 1920 gest. 30. 3. 1990

In Liebe und Dankbarkeit:
Willy Rothert
Christa Steinbach, mit Familie
Bärbel Seiler, mit Familie
Inge Erdniß, mit Familie
Werner Rothert, mit Familie
Edeltraut Winbeck, mit Familie
Familie Karl Schmid
im Namen aller Enkelkinder und Verwandten

Landshut, Apolda, Wülfrath

Gott der Herr nahm unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Erna Dobrzynski

geb. Schröter

im Alter von 77 Jahren zu sich in seinen Frieden.

In stiller Trauer

im Namen aller Angehörigen

Bernd und Heidi Dobrzynski

Goslar, Stadtgarten 12
Berlin 27, Schwarzspechtweg 17

Nach langer, schwerer Krankheit nahm der Herr über Leben und Tod seine treue Dienerin

Johanna Ziege

geborene Pilz

* 1. Juni 1905 † 18. April 1990

zu sich in sein Reich.
Herr, gib ihr den ewigen Frieden!
In Dankbarkeit nehmen Abschied

Marlies Weyer geb. Ziege
Martin Weyer mit Michael,
Ursula und Stefan
Hans-Bernhard Ziege
und Frau Marianne
geb. Hilcker
mit Barbara und Isabell
und alle Angehörigen

5000 Köln 1, Konrad-Adenauer-Ufer 47
Trauerhaus: Weyer, Kleiststraße 2, 5000 Köln 30

Herr, Du bist unsere Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden und die
Welt geschaffen wurde, bist Du, Gott,
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Psalm 90,1-2

Der Herr unser Gott nahm heute nach seinem heiligen Willen unseren geliebten

Hans Mende

unerwartet im Alter von 65 Jahren zu sich in seinen Frieden.
Wir empfinden tiefen Schmerz und Traurigkeit, aber zugleich große Dankbarkeit für alles, was Gott uns mit ihm und durch ihn geschenkt hat.
Wir wissen uns gemeinsam in Gottes Liebe geborgen.

Ruth Mende geb. Griese
Dr. Hans Günter Mende mit
Ulrike Kürner-Mende
und Michael-Christoph
und alle Verwandten,
Bekannten und Freunde

7744 Königsfeld, den 3. Mai 1990, Jahnstraße 13

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.
Jesaja 43, V 1

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben guten Mann, unserem besten Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Kurt Schöbel

geb. 25. März 1903 gest. 20. März 1990

Es trauern um ihn

Anneliese Schöbel
Sohn Klaus-Jürgen und Familie
Sohn Winfried und Familie
Sohn Karl-Reiner und René
Tochter Christiane-Birgit und Familie
Sohn Joachim-Wolfgang und Familie
und alle, die ihn liebhatten

Plötzlich und unerwartet entschlief am 23. April 1990 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Cousin

Gerhard Pachel

im 79. Lebensjahr

In stiller Trauer
Gertrud Pachel geb. Engelmann
Dieter und Gerda Pachel
und Angehörige

Travemünde, Lindwurmstraße 19 a